

Nr. 67. Hirschberg, Sonnabend den 20. August 1864.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Wien, den 11. Aug. Der dänische Legationssekretär von Bille ist heute mit den Instruktionen für die dänischen Bevollmächtigten hier eingetroffen und dürften somit die Friedensverhandlungen bald ihren Anfang nehmen. — Den Einmarsch der Hannoveraner in Lauenburg beurtheilt man hier ebenso mißbilligend als in Preußen.

Preußen.

Berlin, den 14. Aug. Nach einer Bekanntmachung des Finanzministeriums vom 9. August wird bis auf Weiteres und vorläufig bis zum 1. Januar 1865 die Ausfuhr von Waffen und Munitionsgegenständen über die preußische Grenze nach Galizien verboten. — Den dänischen Kriegsgefangenen soll mit Rücksicht auf die bezügliche Bestimmung in dem Waffenstillstandsprotokoll vor der Auslieferung eröffnet werden, daß sie, sofern sie bei einem etwanigen Wiederausbruch der Feindseligkeiten in dem gegenwärtigen Kriege die Waffen gegen die alliirte Armee ergreifen und abermals gefangen genommen werden sollten, alsdann auf eine Behandlung als Kriegsgefangene keinen Anspruch hätten.

Berlin, den 15. Aug. Se. Majestät der König hat, wie aus Gastein gemeldet wird, am 10. August einer Gemsenjagd im Kötschenthale beigewohnt und hat heute Vormittag Gastein verlassen. Se. Majestät reist über Salzburg und Innsbruck nach Wien, wo die Ankunft den 22. August erfolgen wird. Der Ministerpräsident v. Bismarck bleibt bis zum 20. August in Gastein und wird sich dann wieder der Begleitung Sr. Majestät des Königs anschließen. — Prinz Friedrich Wilhelm, ältester Sohn Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, ist vorgestern im besten Wohlsein aus England nach Potsdam zurückgekehrt.

Berlin, den 15. Aug. Die Auswechselung der Ratifikations-Urkunden der in Bezug auf die Fortdauer des Zollvereins ꝛc. am 27. und 28. Juni und 11. Juli d. J. abgeschlossenen Verträge ist heute hierselbst auf dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten bewirkt worden.

Zu Swinemünde trafen am 15. August ca. 1000 dänische Gefangene von Stettin ein; sie wurden sogleich nach ihrer Ankunft an Bord der daselbst liegenden dänischen und schwedischen Schiffe eingeschifft, nachdem ihnen von dem Festungskommandanten eröffnet war, daß sie, falls sie beim Wiederausbruch des Krieges die Waffen gegen uns ergreifen würden, zu gewärtigen hätten, nicht als Kriegsgefangene, sondern als Deserteure behandelt zu werden. Eine große Anzahl kriegsgefangener Dänen sind nach Lübeck aus den preußischen Festungen abgeführt worden, um zu Travemünde nach Dänemark eingeschifft zu werden. Die darunter befindlichen Schleswig-Holsteiner wurden zu Lübeck freigegeben.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Frederikshavn, den 5. August. Gestern trafen zwei Kompagnien Infanterie und eine halbe Schwadron Husaren hier ein und eine ähnliche Anzahl Truppen befindet sich in Hjörring. Säby ist noch von Einquartierung frei. Die tägliche Verpflegung für den Mann, die den Quartierwirthen zur Zubereitung ausgeliefert wird, besteht aus 1 Pfund frischem, oder ¾ Pfund gesalzenem, oder ½ Pfund geräuchertem Fleisch oder Speck, 1 Pfund 26 Loth Brot, ¼ Pfund Reis oder ¼ Pfund Grütze, 1 Loth gebrannten Kaffe (die Offiziere 2 Loth), 1½ Loth Salz. Außerdem erhält jeder Gemeine ⅛ Pfund Tabak und ½ Seidel Branntwein, die Offiziere eine Flasche Wein und 8 Cigarren.

Randers, den 9. Aug. Die hiesigen Kaufleute sind vom Militärgouverneur davon benachrichtigt worden, daß sie die konfiszirten und fortgeführten Waaren in Flensburg abholen können, wo sie bis jetzt für Rechnung und Risiko der Eigenthümer gelegen haben.

Randers, den 12. Aug. Eine Bekanntmachung des Militärgouverneurs gestattet wieder die Personen- und Handelsverbindung mit den dänischen Inseln und dem Auslande unter der Aufsicht der Militärbehörden. Die Ausfuhr von Kriegsmaterial und von solchen Gegenständen, die zur nothwendigen Verpflegung der Truppen dienen, bleibt noch verboten. Die bisherigen im Lande geltenden Zollbestimmungen sollen wieder aufleben. Die Telegraphenverbindung ist zur Benutzung des Publikums freigegeben.

Aalborg, den 10. Aug. Nördlich vom Lymfjord stehen keine preußischen Truppen mehr und hier sind 1000 Mann. Die Fähre über den Lymfjord wird wieder von dänischen

Fährleuten gehandhabt. Gestern und heute kamen 3 Schiffe mit entlassenen Soldaten und Rekruten hier an. Ueber die Beförderung der Post soll mit dem preußischen Kommando eine Differenz entstanden sein. Die Preußen beanspruchen die Beförderung für sich, weil die Post eine Staatseinnahme bilde. In Folge dessen wurde gestern eine dänische Post zurückgehalten und heute eine mit einem Schiffe kommende Post mit Beschlag belegt.

Flensburg, den 9. August. Heute Nachmittag traf der dritte Transportdampfer mit entlassenen Schleswigern, ohngefähr 400, hier ein und wurden dieselben, wie ihre Vorgänger, mit großem Jubel empfangen. Sie erhielten aus Privat- und öffentlichen Mitteln Reisegeld, um in ihre Heimath gelangen zu können. Sie waren ebenso dürftig gekleidet wie ihre früheren Kameraden.

Flensburg, den 11. Aug. Prinz Friedrich Karl ist heute hier gewesen und hat die preußischen Lazarethe besucht. Den Militärärzten ist aufgegeben, die in den hiesigen Lazarethen noch befindlichen Dänen, sofern sie transportabel sind, zu ermitteln und dieselben mit dem nächsten zu erwartenden dänischen Transportschiffe nach Dänemark zu schicken. In Folge des Ueberganges über den Alsener Sund lagen hier über 200 dänische Kranke und Verwundete, darunter 150 Schwerverwundete. Diese Zahl hat sich durch Tod, Genesung ꝛc. bis auf 80 vermindert. Ein großer Theil derselben soll nun in ihre Heimath zurückkehren und es ist charakteristisch, daß mehrere kranke Dänen die hiesigen preußischen Aerzte dringend gebeten haben, sie ja nicht eher nach Dänemark zurückzuschicken, als bis sie vollkommen genesen sein würden.

Flensburg, den 13. Aug. Von Seiten der preußischen Kommandantur waren alle Anstalten getroffen worden, um die aus der dänischen Armee entlassenen Schleswiger sofort in ihre Heimath zu senden. Das beglückende Gefühl der endlich erlangten Freiheit aus dem verhaßten dänischen Dienste beflügelte die Schritte der Schleswiger und zahlreiche Landleute waren mit ihren Fuhrwerken nach der Stadt geeilt, um ihre Angehörigen an den häuslichen Heerd zurückzuführen. Leider fehlen in ihren Reihen sehr viele, welche Kugeln und Krankheiten hinweggerafft haben. Das meiste Interesse erregten die 7 Sylter, die ihre Erlebnisse erzählten. Am Tage ihrer Einschiffung in Kopenhagen hatten die dortigen Behörden Anordnungen getroffen, um sie vor Insulten des Pöbels zu schützen. Dänische Fußgarde und die ganze Gendarmerie hatten alle Straßen abgesperrt, durch welche die Entlassenen nach dem Einschiffungsplatze kamen.

Apenrade, den 11. Aug. Von Hadersleben und Apenrade marschiren einige Regimenter nach Südschleswig, um dort während des Waffenstillstandes zu kantonniren. Von allen Seiten hört man das Betragen der preußischen Soldaten loben. Die musterhafte Führung derselben hat viel dazu beigetragen, die Achtung der Schleswiger vor Preußen zu erhöhen. — Noch immer werden einzelne dänische Beamte ihrer Stellen enthoben und es wird noch einige Zeit vergehen, ehe die aufgedrungenen Dänen bis zu den oft sehr untüchtigen Schullehrern herab abgesetzt sein werden, da, um jeden Schein von Ungerechtigkeit zu vermeiden, gegen jeden Einzelnen erst eine Art Prozeß eingeleitet wird. — Es heißt, die dänische Regierung wolle an die von hier fortgejagten früheren dänischen Beamten, welche geborene Schleswig-Holsteiner sind, keine Pensionen zahlen und sie hierher zurücksenden. Da dieselben hier schlimmer gehaust haben, als die eifrigsten Dänen, so sind sie natürlich sehr verhaßt.

Hadersleben, den 12. August. Gestern und heute kamen 1000 entlassene Schleswiger auf dem Wege nach dem Süden hier durch. Nur sehr wenige, etwa drei, hatten Röcke an; die übrigen waren nur mit einem Hemde und leinenen Hosen versehen und einige hatten sogar nur Hemde, Unterhosen und Holzschuhe. Ihr Civilanzug war ihnen bei dem Brande von Sonderburg verloren gegangen und sie hatten für ihr eigenes Geld schlechte Kleidungstücke für enorme Preise kaufen müssen. Ein Paar geflickte Hosen hatte ihnen 8½ Thlr. und eine mit Oelfarben beschmierte Wachstuchjacke 8 Thlr. gekostet. Sie hatten auf Fünen nicht blos Schanzarbeiten verrichten, sondern den Bürgern auch die Abtritte reinigen müssen. Sie kamen frierend und hungernd und ohne Geld hier an, fanden aber bei dem preußischen Kommandanten und bei den Bürgern gastliche Aufnahme, während der Bürgermeister nichts für sie thun wollte. Der Kommandant stellte ihnen Wagen zur Disposition, Bürger, Frauen und Jungfrauen brachten Wein, Bier, Cigarren und Lebensmittel herbei und führten sie in ein Lokal, wo preußische Soldaten sie bedienten. Einer der Entlassenen hatte eine heftige Augenentzündung. Die dänischen Aerzte haben ihn nicht behandelt und die dänischen Behörden in leinenen Hosen übers Meer geschickt. Ein anderer war in der Nähe von Kolding von Koldinger Bürgern, die sich zusammengerottet und mit Chausseesteinen bewaffnet hatten, so gemißhandelt worden, daß die ganze Kinnlade zerbrochen und zersplittert war. Die Knochenstücke stachen durch die Backe durch und er ist nach der Aussage der Aerzte unheilbar. Ein Dritter war ebendaselbst von jenen Bürgern so gemißhandelt worden, daß er einen Schädelbruch davon getragen hat. Er war voll geronnenen Blutes und sah kaum einem Menschen ähnlich. Einem Vierten war auf derselben Stelle die Hand gräßlich verstümmelt worden und viele andere waren mit leichteren Verwundungen davon gekommen. Solche Excesse waren dadurch möglich gewesen, daß 8 bis 10 Schleswiger auf einem Wagen saßen und sie in der Nacht ganz unvermuthet von einer großen Anzahl Bürger überfallen wurden. Der Prinz Friedrich Karl hat sofort nach Kolding telegraphirt und den Behörden befohlen, die Heimkehrenden zu schützen.

Sachsen.

Dresden, den 12. Aug. Einige junge polnische Flüchtlinge haben im russischen Gesandtschaftslokal Unbesonnenheiten begangen, weshalb die sofortige Ausweisung aller Polen verfügt wurde. Nur der Dazwischenkunft des Herrn von Beust haben es Einige zu verdanken, in Dresden bleiben zu dürfen, während Anderen eine kurze Frist zum Arrangement ihrer Angelegenheiten bewilligt worden ist.

Dresden, den 14. Aug. Der Exceß in der hiesigen russischen Gesandtschaftskanzlei hat sich folgendermaßen zugetragen. Vier Polen erschienen, um sich von dem Gesandten Aufklärung über die Bedingungen zu erbitten, unter denen ihnen die Rückkehr nach Polen gestattet würde. Während der Auseinandersetzung hierüber überhäuften sie das Gesandtschaftspersonal mit den gröbsten Schimpfworten und gingen selbst zu Thätlichkeiten über. Einen derselben gelang es festzunehmen, während die anderen drei noch nicht ermittelt worden sind. Gegen den Verhafteten ist sofort die Untersuchung eingeleitet worden und seine Strafe wird jedenfalls eine ziemlich ernste sein.

Oesterreich.

Ueber die schon erwähnte Gemsenjagd in der Nähe von Gastein wird der Wiener „Presse“ folgendes Nähere geschrieben: Am 10. d., Vormittags, hat Se. Maj. der König von Preußen an einer Gemsenjagd Theil genommen, welche bei Himmelswand im Kötschachthale abgehalten wurde, und an der sich noch Fürst Rohan, Graf Paar, Graf Morzin, Minister v. Bismarck, Graf Kanitz, Baron Steinäcker, Dr. Lauer

und Baron Wesselenyi betheiligten. Der König, vom Jagdglücke außerordentlich begünstigt, erlegte drei Gemsen; Fürst Rohan schoß ein Stück. In der vergnügtesten Stimmung kehrte die Jagdgesellschaft um halb 2 Uhr in den Kurort zurück. Ein grüner Strauß am Jägerhute des Königs, von ihm selbst gepflückt, deutete den glücklichen Jagderfolg an.

Schweiz.

Bern, den 10. Aug. Der Bundesrath hat beschlossen, die Auslieferung des polnischen Exdiktators Langiewicz nochmals von Oesterreich zu verlangen. Oesterreich hatte an den Bundesrath als Bedingung seiner Auslieferung das Verlangen gestellt, zu garantiren, daß Langiewicz sich in Zukunft ruhig verhalte. Der Bundesrath ist auf diese Bedingung eingegangen. — Von dem schweizerischen Generalkonsul in Jokuhama, Dr. Lindau, ist die erste Depesche eingetroffen, welche meldet, daß er seinen Posten übernommen und als erste Amtshandlung eine Terrain-Konzession für die dort ansäßigen Schweizer verlangt habe.

Frankreich.

Paris, den 14. Aug. Das nordamerikanische Kriegsschiff „Kearsage" ist vorgestern wieder vor Cherbourg erschienen. Es blieb außerhalb des Hafens und sandte nur ein Boot ab, um die Matrosen, die in dem Kampfe mit dem „Alabama" verwundet worden, abzuholen. Nachdem es dieselben an Bord genommen, ging es wieder in die offene See. — Ein kaiserliches Dekret ertheilt den Pfarrverwesern, welche über 60 Jahre alt sind, eine neue Gehaltszulage von 50 Fr.

Paris, den 17. Aug. Der König von Spanien ist gestern in St. Cloud eingetroffen und mit großem Ceremoniell empfangen worden. Eine Feuersbrunst hat in Limoges 150 Häuser zerstört.

Spanien.

Madrid, den 4. August. Nach Berichten aus San Domingo haben die spanischen Truppen dort weniger mit den Insurgenten als mit Mangel und Klima zu kämpfen. — In Barcelona hat eine große Feuersbrunst eine der größten Fabriken in Asche gelegt und über 1000 Arbeiter brotlos gemacht.

Madrid, den 10. Aug. Der Verhaftung einiger Unteroffiziere scheint eine ernstere Bedeutung zu Grunde zu liegen und ein Pronunciamento in der Armee beabsichtigt gewesen zu sein, bei welchem dem General Prim eine Rolle zugedacht war. In Folge eines Beschlusses des Ministerraths ist der General Prim nach Oviedo verwiesen worden und seine Freunde sind theils auf dem Festlande, theils auf den kanarischen Inseln internirt worden. Nähere Details fehlen noch.

Ueber die Unruhen in Madrid wird Folgendes mitgetheilt: Einige Leute vom Regiment Savoyen hatten sich bei einer Meuterei betheiligt, der man nicht Zeit zum Ausbruche ließ. Um 2 Uhr Morgens sollten sie auf die Straße kommen. Das Signal war ein Schuß. Auf dieses Zeichen sollten zwei Reiter in der Nähe der Kaserne del Principe Pio erscheinen. Diesen Männern sollte sich alsdann der Theil des Regiments anschließen, der geneigt wäre, das Quartier zu verlassen. Ein Offizier (der Lieutenant Bueno) und 6 Sergeanten befinden sich in Haft. Man sagt: Der gute Geist, welcher im Regiment Savoyen herrscht, habe wesentlich dazu beigetragen, den Ausbruch zu verhüten.

Italien.

Rom. Der Papst hat verordnet, daß alle Schilder und öffentlichen Anzeigen auf den Mauern Roms von jetzt an in italienischer Sprache abgefaßt sein müssen. Andere Sprachen, selbst die französische, werden nur als Uebersetzungen neben der italienischen Aufschrift geduldet.

Turin, den 7. August. Die Regierung hat an sämmtliche Präfekten der neapolitanischen Provinzen ein vertrauliches Circularschreiben erlassen, worin auf 4 berüchtigte bourbonische Emissäre aufmerksam gemacht wird, welche sich von Rom heimlich nach den nördlichen Grenzdistrikten des Landes begeben hätten, um dort das Brigantenwesen zu unterstützen. Für die Verhaftung jedes einzelnen Emissärs sind die Präfekten angewiesen worden, einen Preis von 10000 Fr. zu bezahlen. — In Venafro sind wieder 8 Briganten auf Befehl des Generals Pallavicini erschossen worden.

Turin, den 7. August. Der gefürchtete Brigantenchef Tommasini ist nicht mehr am Leben. Seine Leiche wurde nach Sessa gebracht. Er wurde an der Spitze seiner Bande von Truppen angegriffen und fiel bei Galluccio, aber nicht im Kampfe, sondern durch Verrath. Ein der Galeere Entlaufener, Namens Lepore, der zu jener Bande gehörte, hat sich zu dieser That durch Versprechungen bewegen lassen. Er erschoß ihn während des Kampfes. Außer Tommasini ist auch Fuoco gefallen. In neuester Zeit haben die Truppen Glück gegen die Briganten gehabt, es giebt aber viele Banden. Die Banden Sachitiello und Schiavone beherrschen das Gebiet von S. Agata in der Basilicata; Matnscia und Palumba beunruhigen die Provinz Avellino; Atessano und Sambuonese die Gegend von Vasto; Tasco die Ebene Vallata. Die Banden Albanese und Tranchella sind durch Zuzüge verstärkt worden und in den Abruzzen zwischen Aquilano und Terramano haben sich ganz neue wohlorganisirte Banden gebildet.

Großbritannien und Irland.

London, den 10. August. Die schlechte Behandlung der durch unionistische Werber durch allerlei Kunstgriffe zum Eintritt in die unionistische Armee veranlaßten Irländer erinnert lebhaft an die bedauernswerthen Zustände in Irland, die alle Welt kennt, für deren Abstellung aber nichts gethan wird. Die große Ueberzahl der irländischen Bevölkerung treibt Ackerbau, aber der Bauer, der einen erdrückenden Pacht zu zahlen hat, muß täglich befürchten, aus dem Pacht gejagt zu werden, in welchem Falle er nur die Wahl hat, entweder zu verhungern oder auszuwandern, wenn er dazu Geld hat. Schon in den Jahren 1851 — 1860 belief sich die Zahl der ausgewanderten Irländer auf 1,190,865 Personen und hat seit Beginn des amerikanischen Krieges noch zugenommen, denn im Jahre 1861 betrug die Zahl der Auswanderer 66398, stieg 1862 auf 72730 und 1863 auf 117820. Diese Zahlen sind offiziell. Von diesen Ausgewanderten waren 53000 junge kräftige Leute, von denen 23000 unter den Unionisten Dienste genommen haben.

London, den 12. Aug. Eine von der Königin berufene Kommission beschäftigt sich mit der Frage, ob ferner die Todesstrafe öffentlich oder in geschlossenen Räumen auszuführen sei.

London, den 14. Aug. Während in Dublin der Agitator O'Connell durch ein Denkmal gefeiert wurde, verbrannte man ihn in Belfast in effigie. Doch blieb es dabei nicht, sondern es wurde mit Steinen, Ziegeln, Knütteln und selbst mit Schießwaffen gefochten. Ehe die Polizei einschreiten konnte, waren schon viele Personen mehr oder weniger beschädigt. Ein Frauenkloster wurde gänzlich verwüstet. Im Begräbnißhause des Patrik-Vereins wurden alle Fenster eingeschlagen. Fabrikarbeiter waren schon am frühen Morgen auf den Straßen, ließen sich aber zur Räumung derselben nicht bewegen. Ein Mädchen wurde durch den Kolbenstoß eines Polizisten arg verletzt und einem Manne fuhr ein Schuß durch das Bein; es kamen noch eine Menge Verletzungen vor, ehe es der Polizei gelang, die Haufen zu zerstreuen. Den bedauerlichen Vor-

fällen scheint die Unduldsamkeit der aus Protestanten und Katholiken zusammengesetzten Bevölkerung der Stadt zu Grunde zu liegen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 12. August. Das Oberkommando der Armee ist für die Dauer des Waffenstillstandes nach Odensee auf der Insel Fühnen verlegt und laut Uebereinkommen mit dem Oberkommando der alliirten Armee der Verkehr von Civilpersonen zwischen Jütland und Fühnen gestattet, wenn diese sich bei den betreffenden Platzkommandanten gehörig legitimiren. — In der gestrigen Sitzung des Volksthing wurde der Antrag, einen Ausschuß von 5 Mitgliedern einzusetzen, welcher über die Aufschlüsse der Regierung in Betreff der Friedenspräliminarien und des Waffenstillstandes Bericht erstatten soll, nebst dem Amendement, diesen Auftrag dem Funfzehner-Ausschuß zu übertragen, mit 56 gegen 20 Stimmen angenommen.

Rußland und Polen.

Warschau, den 15. Aug. In England haben nur wenige polnische Flüchtlinge ein Asyl gesucht, weil dort weder die Regierung noch Privatpersonen sich ihrer annehmen, und auch diese wenigen sind in England der bittersten Noth preisgegeben und müßten verhungern, wenn sie nicht von den älteren Emigranten unterstützt würden. Sie verlassen daher England und gehen nach Amerika. Die meisten sind schon zur unionistischen Armee angeworben. Ebenso sind 50 Flüchtlinge in Marseille eingetroffen, um sich unter der Führung des Hauptmanns Gawronski nach Amerika einzuschiffen und in der Armee der Nordstaaten Dienste zu nehmen. — Der „Invalide" veröffentlicht ein kriegsgerichtliches Urtheil, durch welches drei Offiziere wegen Duells ihre Entlassung erhalten haben, die bei dem Hauptschuldigen noch durch Verlust des Adels und Degradation zum gemeinen Soldaten verschärft ist. — Bei dem Gutsbesitzer Nowakowski in Kolbiel befanden sich kürzlich zur Feier des Namensfestes desselben einige Herren aus der Nachbarschaft. Der Militärchef, der mit einigen Kosaken erschienen war, ließ sich die Gäste vorstellen. Nur Einer wollte sich nicht zu erkennen geben. Statt des abgeforderten Passes übergab er ein auf den Namen eines angeblich freiwillig von den Insurgentenbanden heimgekehrten Bauern ausgestelltes Legitimationsattest. In der Reisetasche fand sich ein Fläschchen mit Strychnin und ein Verdacht erregendes Schriftstück. Der angebliche Bauer wollte entfliehen, wurde aber eingeholt. Er widersetzte sich der Verhaftung und trug im Kampfe eine Stichwunde davon. Später machte er den vergeblichen Versuch, sich die Kehle abzuschneiden. Nowakowski wollte den verdächtigen Gast nicht kennen und sagte, er sei erst vor einer Viertelstunde angekommen. Auch bezeichnete Nowakowski eine Büchse mit Gift und einen Einspänner als Eigenthum des Fremden. Er wurde an das Kriegsgericht zu Siedlce abgeliefert. Es heißt, der Verhaftete sei der Bandenführer Zielinski. — In Litthauen befiehlt ein Erlaß des Generals Murawieff die Wiedereinführung der Sonntagsmärkte an. — Der Mangel an Erntearbeitern ist sehr groß und viele Dominien sind nicht nur auf ihr Gesindepersonal beschränkt, sondern Herr und Frau und Fräulein müssen selbst mitunter den Rechen führen und die Garben binden. Die Schnitter erhalten in manchen Gegenden täglich einen Silberrubel und die Arbeiterinnen die Hälfte. Die diesjährige Ernte ist eine sehr gesegnete.

Afrika.

Aegypten. Der vormalige König des seit dem zweiten Sikh-Kriege in Britisch-Indien einverleibten Pendschab, Maharadscha Dhulip Singh, der seit Jahren als Christ in England lebt, hat sich wieder verheirathet. Die Trauung fand in Alexandrien am 7. Juni im britischen Konsulat statt und wurde von einem amerikanischen Geistlichen vollzogen. Die junge Frau, jetzt Maharani, d. i. Großkönigin, ist die Tochter eines europäischen Kaufmanns in Alexandrien, Namens Müller. Ihre Mutter ist eine Abyssinierin. Sie ist 15 oder 16 Jahre alt, Christin und in der amerikanischen Presbyterianer-Missionsschule zu Kairo erzogen. Dort wirkte sie als Lehrerin. Der Fürst lernte sie bei einem Besuche kennen und verliebte sich in sie. Bei der Trauung gab der Fürst seine Erklärung in englischer Sprache und die Braut in arabischer, die sie bis jetzt allein versteht. Nach den Flitterwochen, welche die Neuvermählten in dem Hause des Fürsten in Ramleh zubringen, werden sie nach England abreisen.

Amerika.

Newyork, den 6. Aug. Nachdem Grant die erste Vertheidigungslinie von Petersburg genommen hatte, ging er weiter vor, wurde aber mit einem Verlust von 5640 Mann zurückgeschlagen. Ein zweiter Angriff mißglückte gleichfalls und es heißt, Grant habe bei der furchtbaren Niederlage 10000 Mann verloren. — Hood griff Sherman an und wurde zurückgeschlagen. — Die Konföderirten sind aufs neue in Maryland eingefallen und haben Hagerstown besetzt.

Vermischte Nachrichten.

Wie die „Kreuzzeitung" berichtet, sind jetzt falsche Coupons von schlesischen Rentenbriefen in Umlauf, die in der Provinz Sachsen ausgegeben, jedenfalls aber in Berlin fabrizirt sind.

Am 11. August früh wurde zwischen Neumarkt und Lissa in dem Graben neben dem Eisenbahndamme der verstümmelte Leichnam einer jungen unbekannten Frauensperson gefunden, welche wahrscheinlich ihren Tod auf den Schienen gesucht hatte.

Petersburg, den 5. Aug. In Orenburg am Ural hat am 13. Juli eine große Feuersbrunst 800 Häuser in Asche gelegt. Die Kirche wurde gerettet und steht jetzt allein zwischen den rauchenden Trümmern da.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem evangelischen Pfarrer Britt zu Steudnitz bei Hainau den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Franz und Marie,

oder:

Das Preisschießen.

Erzählung von Ernst von Waldow.

(Fortsetzung).

Mehrere Bauern hatten nach eigner Art verbesserte Pflüge mitgebracht; der Gutsherr hatte auch einige fremde Pflüge und Hacken aufstellen lassen. Nach gegebenen Zeichen begann der Wettkampf. Einige ließen ihre Knechte den Pflug führen; die Meisten thaten es selbst; zu diesen gehörte Franz, der den landesüblichen böhmischen, unter dem Namen Ruhadlo bekannten Pflug gewählt hatte.

Einem jeden war ein Feld zum Pflügen angewiesen. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Zuschauer den Arbeitenden und besonders Franzens Vater schien sich in großer Spannung und Aufregung zu befinden. Auch manche

Unbetheiligte wünschten dem hübschen Burschen ein glückliches Gelingen. Doch schon schien es, daß Rudolph Hartwig, der in Allem beinahe den übrigen Bauern voraus war, auch unsern Franz überholen würde. Aber der weitere Erfolg zeigte das Gegentheil.

Franz ward Sieger, indem er noch fünf Minuten früher als der Pflegevater Mariens, das heißt, in einer halben Stunde ein Feld von hundert Schritt Länge und zwölf Furchen Breite fertig und gut gepflügt hatte. Sein Vater drückte ihm bewegt die Hand und noch Mehrere nahten sich beglückwünschend, so auch der Gutsherr. Selbst Mariens Pflegevater trat zu dem jugendlichen Gegner; doch Paul Rabe sah ihn so finster und mißtrauisch von der Seite an, daß er sich bald entfernte, nachdem er wenige freundliche Worte mit Franz gewechselt hatte.

Nun kam das Wettlaufen an die Reihe, und die jungen Leute bestanden es sehr gut. Auch ein Wettringen nahmen Einige vor, indessen sich die Andern bei den Buden erfrischten, in denen allerhand Speisen und Getränke dargeboten wurden, und wieder Andere sich um die Kletterstangen versammelt hatten, von denen ältere Knaben die hoch oben befestigten Gewinne herabzuholen versuchten. Das Herabfallen und Hinfallen der Meisten, so wie das glückliche oben Anlangen Einiger, gab stets neuen Anlaß zu allgemeiner Fröhlichkeit, Scherzen, Lachen und Gejauchze.

Später, als es kühler geworden war, wurde auch noch getanzt, und dann vereinigten sich Alle zu einem gemeinschaftlichen Mahle. Zu diesem Behufe waren lange Tafeln aufgeschlagen, und Jeder begab sich in froher Laune, die nicht durch die Anwesenheit der Herrschaft beengt, sondern noch erhöht wurde, an seinen angewiesenen Platz.

Das erste „Hoch" wurde dem Gutsherrn und seiner Gemahlin ausgebracht. Dann folgten nach einander viele andere Trinksprüche und lustige Scherze. Auch manch ernste Gespräche wurden gehalten; man theilte sich gegenseitig die gemachten Erfahrungen mit; und so fand Jedes seine Rechnung, das Alter wie die Jugend.

Die Meisten gingen dann nach Hause, Manche blieben aber noch auf dem Platze und belustigten sich an den erleuchteten Buden. Aber Alles blieb in den Grenzen der Ordnung und des Anstandes, durch welche ein solches Fest erst Werth erhält. Marie hatte ihren Franz nur mit einem Blicke und herzlichen Händedrucke begrüßen und ihm Glück wünschen können, denn die Augen seines Vaters schienen sie öfters zu beobachten, und es war ihr auch als hätte sie ihren Namen nennen hören, als er mit einem der Nachbarn sich in ein längeres Gespräch vertiefte, sie meinte es wenigstens so in ihrer Befangenheit.

So war nun der erste festliche Tag verflossen, und viele trösteten sich darüber und damit, daß noch ein zweiter, eben so angenehmer bevorstehe. Sie begrüßten am andern Morgen mit großer Freude die liebe, strahlende Sonne, die auf heute einen schönen Tag versprach.

In einem, dazu besonders gereinigten Schuppen waren allerhand Blumen und Früchte, wie sie die Jahreszeit eben mit sich brachte, ausgelegt und viele Zuschauer hatten sich zum Beschauen derselben eingefunden.

Andere belustigten sich wieder bei den Kletterstangen, von denen noch nicht alle Preise heruntergeholt waren; oder begannen Wettläufe. Die Meisten aber bereiteten sich auf das am Nachmittage stattfindende Schießen vor; die jungen Mädchen wanden Kränze für sich selbst oder die Sieger, und die Burschen schossen nach allerhand Gegenständen, um sich noch in aller Eile im Treffen zu üben.

Das Schießen.

So war denn wieder der Mittag vergangen, und Einzelne hatten sich schon auf dem Schießplatze eingefunden und betrachteten die Scheibe. Nach und nach kamen immer mehr Schützen und Zuschauer.

Der Gutsherr mit seinen Gästen, einigen Bauern, die früher Soldaten gewesen waren, trafen die benöthigten Anstalten, maßen die Schritte ab und wiesen den Schützen ihren Stand an. Die Scheibe war mittels zweier Kreise in drei Theile getheilt; der Mittelpunkt war klein und dunkel; dann kamen ein lichterer Kreis, und auf diesen folgte ein ganz heller. Der Gutsherr hatte nun folgende Bestimmungen getroffen: jeder von denen, die sich gemeldet hatten, sollte einen Schuß thun, und dies sollte drei Mal geschehen, so hatten Alle gleiches Recht. Aber dann durften nur die Schützen, die in einen der Kreise der Scheibe getroffen hatten, den Wettkampf noch weiter fortsetzen, und Diejenigen, welche alle dreimal gefehlt hatten, mußten abtreten.

Nun sollten die Uebrigen wieder dreimal schießen und dann durften nur Diejenigen bleiben, welche in den zweiten Kreis getroffen hatten. Die Andern mußten abtreten, erhielten aber kleine, angemessene Preise; den Hauptschuß that aber der, welcher ganz in das Schwarze traf; wer es bis zum zweiten Kreise gebracht, erhielt schon einen größeren Preis. Der Sieger aber sollte das schönste Mädchen bekränzen und er dann im Triumphe von Allen durchs Dorf geführt werden, wo ein fröhliches Mahl das fröhliche Fest beschließen sollte. Worin der erste Preis bestehe, das behielt sich der Gutsherr vor später zu verkündigen.

Marie war mit ihrem Pflegevater natürlich zugegen, galt doch Rudolph Hartwig allgemein für den besten Schützen.

Er betrachtete eben die schönen Kränze, die den Sieger schmücken sollten und welche die gnädige Frau selbst gewunden hatte. Da nahte sich auch Franz. Er sah etwas blaß aus und trug eine alte, doch wohlgeputzte Büchse über der Schulter. Noch einmal drückte er seinem Vater die Hand, der sich zur Seite wandte, um seine Aufregung zu verbergen. Vorher hatte eine ernste Scene zwischen Beiden stattgehabt, die unsere Leser leicht errathen können, wenn wir sagen, daß die alte Büchse, welche Franz trug, dieselbe war, mit der einst Paul im heißen Kampfe dem früheren Freunde Rudolph das Leben gerettet hatte, indem er einen Feind, der ihn bedrohte, durch einen wohlgezielten Schuß unschädlich machte und die dann bei dem unglücklichen Wettschießen um die schöne Martha so schlechte Dienste geleistet hatte. Auch wird uns die Bewegung des Alten nicht wunderbar erscheinen, denn es war derselbe Platz und beinahe dieselbe Stunde, die, wie Paul glaubte, einen

Flecken an seine Ehre gebracht hätte, der noch nicht getilgt sei, und es auch nach seiner Meinuung nie werden konnte, da er im ersten heftigen Schmerz und Gram über seine Niederlage das Gelübde gethan hatte, nie mehr ein Gewehr anzurühren.

Der Pulverdampf der ersten Schüsse war verflogen; Gelächter und Freudenrufe, nach der mehr oder minder gezeigten Geschicklichkeit der Schützen, folgte.

(Fortsetzung folgt.)

Der Extrazug der schlesischen Gewerbe-Vereine nach Berlin.

Vierter Artikel.

Hirschberg, den 14. August 1864.

Die Abfahrt des Potsdamer Extrazuges, an welchem 860 Personen Theil nahmen, erfolgte Mittwochs, den 3., Nachmitt. 1 Uhr. Die Fahrkarten zu den in Potsdam durch Vermittelung der polytechnischen Gesellschaft bereit stehenden Wagen waren, à 10 Sgr., bereits in Berlin zur Vertheilung gekommen. Die Hauptleitung des Ausfluges führte das Vorstandsmitglied der polytechnischen Gesellschaft, Herr Stadtrath Krug, in umsichtiger Weise durch, während speciell die Führung durch die Anlagen der Umgebung Hr. Stadtverordneten-Vorsteher, Bäckermeister Nimmrose aus Potsdam, freundlichst übernahm. — In Babelsberg, dessen Park das nächste Ziel unserer Rundfahrt war, schloß Herr Hofgärtner Kindermann der Führung sich an. Unter den vielen Sehenswürdigkeiten, die hier sich uns darboten, erregten auch 18 vor dem Schlosse stehende wohlgepflegte, aber durchweg hohle Linden, welche von Voltaire auf seinem vor dem Brandenburger Thore damals belegenen Grundstücke gepflanzt, in den Jahren 1848 und 49 als große Bäume hierher versetzt worden waren, die Aufmerksamkeit der Gesellschaft. — Kurze, restaurirende Rast fand in Glienicke statt, worauf der Besuch des Pfingstberges erfolgte. Die Umgebungen des dahinführenden Weges waren für den Fremden von großem Interesse, wenn auch nur flüchtige Blicke denselben geschenkt werden konnten. Referent hatte auf einem „Bockfitz" zu Anfang der Fahrt dem Regen getrotzt, dafür aber später den Vortheil, die Rundschau bestens genießen und den „Lenker der Rosse" nach Belieben „ausfragen" zu können.*) Das Besteigen der Belvedere-Thürme auf dem Pfingstberge fand auf den eisernen Wendeltreppen nicht ohne mehrfache, zu humoristischen Bemerkungen führende Verstopfungen statt, lohnte aber mit der prächtigsten Aussicht über die Stadt, die Havel und die Umgegend.

In Sanssouci, wohin sodann unsere freundlichen Führer den Zug lenkten, wurden die Wasserwerke in dem Augenblicke in Thätigkeit gesetzt, in welchem die Gesellschaft in der Nähe der großen Fontaine, deren Wasserstrahl 122 Fuß hoch sich erhebt, anlangte. Einen sehr angenehmen Eindruck rief die Nachricht hervor, daß Ihre Majestät die Königin Wittwe nach erfolgter Erkundigung über den Zweck des Besuches huldvoll gestattet, daß die Gesellschaft die sonst fürs Publikum nicht zugängliche obere Terrasse passire. Die verschiedenen Abtheilungen der herrlichen Schöpfungen des General-Garten-Dir. Lenné, der nordische Garten, der Paradiesgarten 2c., wurden mit ihren einschließenden Kunstwerken, Statuen u. s. w. besichtigt, desgleichen auch die Orangerie mit dem unvergleichlichen Raphael-Saal, die historische Mühle 2c.

Auf dem Rückwege wurde noch das 212 Zimmer zählende, von Friedrich d. Gr. in den Jahren 1763—69 mit einem Aufwande von fast 3 Mill. Thalern erbaute neue Palais besucht, worauf in Voigt's Blumengarten zu Potsdam ein gemeinsames Abendbrot die Gesellschaft wieder vereinigte. Ein dem polytechnischen Verein und den Industriellen Berlins von den Schlesiern gewidmetes, sehr gediegenes Lied wurde mit ergreifender Wirkung gesungen, worauf Herr Dr. Fiedler, Schriftführer des Breslauer Central-Vereins, im Namen der anwesenden Vertreter von ca. 40 schlesischen Gewerbe-Vereinen der polytechnischen Gesellschaft für die gastliche Aufnahme dankte, als „Mittebringe" den Mitgliedern derselben in humoristischer Weise den „Tabacksorden" zutheilte und mit der überzeugenden Darlegung, daß diese gegenseitige Annäherung für Industrie und Gewerbe von förderlichstem Einflusse sein werde, auf die polytechnische Gesellschaft ein Hoch ausbrachte, in welches die Schlesier kräftigst einstimmten. Herr Director Bärwald dankte sodann im Namen der polytechnischen Gesellschaft, ersuchte um fernere Nachsicht und schloß mit einem Hoch auf den großen Central-Gewerbe-Verein Schlesiens. — Der Abgang des Extrazuges von Potsdam erfolgte nach 10 Uhr; doch hatten die Meisten schon die vorher abgehenden gewöhnlichen Züge zur Rückkehr benutzt.

Da an den folgenden Tagen der Besuch der Fabriken, königlichen Gebäude und sonstigen Sehenswürdigkeiten in den verschiedenen Gruppen wechselte, auch eine Beschreibung aller Einzelnheiten hier viel zu weit führen würde, so käme es bei unserer Erzählung gar nicht auf Innehaltung einer bestimmten Reihefolge an; doch wollen wir um der geordneten Rückerinnerung willen uns an die Erlebnisse derjenigen Abtheilung halten, bei welcher gewöhnlich die meisten Hirschberger in pleno vertreten waren.

Donnerstag früh wurde zunächst die auf der Oranienburgerstraße belegene neue Synagoge besucht, ein noch nicht gänzlich vollendeter Prachtbau, der, wie wir hörten, auf 1 Mill. Thaler veranschlagt worden ist. — Von hier aus begaben wir uns in die Werkstätten der Königlichen Münze, wo wir, die verschiedenen Räumlichkeiten besuchend, in geordneter Weise über sämmtliche Proceduren des „Geldmachens" anschaulich belehrt wurden. Für die Leser sei hier blos das Eine bemerkt, wie nach der Schmelz- und Gießprocedur der verschiedenen Metalle durch Ausschneiden aus langen Streifen, welche durch's Strecken oder Walzen der „Zaine" gewonnen werden, den Münzsorten zunächst die Form gegeben wird, ehe sie im weitern Verlaufe das Rand- und schließlich das Flächengepräge erhalten. Der Prägesaal enthielt 16 Prägemaschinen, die von einer besonderen Hochdruckmaschine von 16 Pferdekraft in Thätigkeit gesetzt wurden. Die 4 Thalermaschinen können täglich 80 bis 100 Tausend Thalerstücke liefern. Die Ein- und Ablieferung erfolgt durchweg nach dem Gewicht; eine Zählung findet erst an der Münzkasse statt.

Der nächste Hauptbesuch galt dem Königl. Schlosse mit all seiner Pracht, deren Schilderung in den Raum weniger Zeilen nicht gefaßt werden kann. Eine Anschauung vom „weißen Saale", dem größten, 105 Fuß langen, 51 F. breiten und 41 F. hohen Gemache des Schlosses, zu erhalten, war uns von großem Interesse. Mit der Besichtigung der neuen 800 Personen fassenden Schloß-Kapelle, deren Höhe im Innern bis zur prächtigen Kuppel 125 Fuß beträgt, wurde die Besichtigung des Schlosses beendet.

Der Nachmittags-Ausflug galt hauptsächlich dem zoologi-

*) Der Weg führte u. a. auch durch Alexandrowka, einer russischen, aus 12 Häusern im russischen Style und einer griechischen Kirche bestehenden Colonie, welche Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1820 anlegte, um den damals beim ersten Garderegiment angestellten russischen Sängern ihren hiesigen Aufenthalt angenehm zu machen.

schen Garten, der so eingerichtet ist, daß auf den verschiedenen Stationen die Thiere möglichst in ihren natürlichen Bewegungen und Gewohnheiten beobachtet werden können. Trotz des großen Umfangs des Garten ließ der mannigfache Wechsel der Anlagen und Sehenswürdigkeiten die Zeit uns nicht lang werden. —

Abends konnten viele Hirschberger den lohnenden Besuch des Opernhauses, in welchem „die Zauberflöte“ zur Aufführung kam, sich nicht versagen, während Andere der Besichtigung des Kreuzberges und der großartigen Aktienbrauerei auf Tivoli, so wie der nachfolgenden großen Versammlung daselbst sich angeschlossen. Ansprachen und gegenseitige Begrüßungen, an denen die Herren: Dir. Bärwald (im Namen des polytechnischen Vereins), Geh. Rath Dr. Carnall (Vorsitzender des schles. Central-Vereins) und Eisenbahndirektor Lehmann aus Glogau (Ausschußmitglied des Central-Vereins) sich betheiligten, fanden hier ebenfalls statt, während die gemüthliche Stimmung durch Absingen mehrerer Lieder noch erhöht wurde. Zwei derselben waren von der polytechnischen Gesellschaft den schlesischen Gästen resp. den Frauen gewidmet, während eins, von W. Grosser in schlesischer Mundart nach der Mel. „Schleswig-Holstein ꝛc.“ verfaßt, den Dank der Schlesier und schließlich folgende Einladung an die Gastgeber enthielt:

„Thutt uns ooch ock bahld besuchen!
Schien und klug is 'z Schläsierland,
Sisse unser Streiselkuchen,
Ehrlich unser Herz und Hand.
Stift' berr su an'n Kroaftverein,
Dar sull wie geguffen sein!“

Freitags Vormittags war die Hauptsache der Besuch von Borsig's Lokomotiven-Fabrik und Pflug's Wagenbau-Anstalt. Erstere mit den Walz- und Stahlwerken im Moabit ca. 4000 Arbeiter beschäftigend, ist im Stande, alle zwei Tage eine Lokomotive zu schaffen und hatte bei unserm Besuch die 1660ste in Arbeit.**) Bei Pflug sahen wir u. a. auch mehrere, im Bau begriffene Waggons für die Gebirgsbahn. Zu den interessantesten Einzelnheiten aber gehörte hier die Besichtigung eines russischen Eisenbahn-Sallonwagenzuges, der für die Bahn von Odessa nach Kiew bestimmt war. Der durch sämmtliche, mit den verschiedensten Bequemlichkeiten versehene Waggons führende Durchgang brachte uns auch in die vollständig eingerichtete Küche, die, um ein Bild ihrer Leistungen zu gewähren, in vollem Betriebe sich befand, während im Speise-Salon gedeckt war. Ja, die Anschauung ging, damit ich's nur kurz sage, in höchst überraschender Weise bis zur Entgegennahme eines kostbaren Frühstücks, wobei Herr Pflug selbst in freundlicher und herzlicher Weise seine Gäste begrüßte. Der ihm im Namen unsers Vereins „aus dem Riesengebirge“ mit Hinweisungen auf „die Riesenhöhe erschauter industrieller Kunstleistungen“ ausgesprochene Dank wurde von einem Andern unserer Mitglieder, der während des Aufenthalts in den Salons überhaupt nur russisch sprach, in russischer Sprache wiederholt. —

Nächst diesem folgten wir der weitern Einladung des Herrn Pflug zur Besichtigung seiner umfangreichen Holzbearbeitungs-Maschinen-Fabrik und demnächstigen Ausfluge nach Moabit in seine dortigen Walz- und Stahlwerkfabrikstätten mit großem Interesse. Der Weg nach Moabit führte uns auch zum Besuch des Invalidenparks und hier zur Besteigung des National-Krieger-Denkmals, eine mit Piedestal sich 120′ hoch erhebende korinthische Säule von Gußeisen, welche ein gewaltiger Adler mit 25¼ Fuß Flügelspannung überragt. Eine 189 Stufen zählende Wendeltreppe führt im Innern bis zu den Füßen des Adlers, von wo aus man eine herrliche Aussicht über ganz Berlin und die Umgegend genießt.

In Moabit fesselten uns nicht blos die Werkstätten, sondern auch die großartigen Anlagen und äußerst seltenen theuern Gewächse im Borsig'schen Park. Durch einen Kunstkenner von Fach, der aus unserm Vereine uns hierher begleitete und selbst begeistert, in seinen Erklärungen nicht ermüdete, wurde der Aufenthalt hier, wie auch im Palmenhause, besonders genußreich.

Ueber die Besichtigung anderer Fabriken und Sehenswürdigkeiten will ich, um schließlich den Leser nicht zu ermüden, hinweggehen, obgleich es mir vorkommt, als stünde ich mit meiner Darstellung erst am Eingange all des Erlebten und Erschauten. Großartig war der Eindruck überall und das Entgegenkommen durchweg ein höchst freundliches. Wie und wo es nur immer anging, hatte die polytechnische Gesellschaft ihre Vorsorge getroffen. „Das übertrifft doch Alles“, war die sich stets wiederholende Loosung bei jedem neuen Bilde, das die Schöpfungen der Industrie und des Kunstfleißes, die Sammlungen von Kunstschätzen, die königlichen Prachtbauwerke und herrlichen, kostbaren Anlagen ꝛc. uns boten. Eine Anschauung verdrängte augenblicklich die andere, so daß je nach dem durchlebten Tagewerk eine geordnete Rückerinnerung kaum möglich war, bis nun nach vollbrachter Reise die ruhigere Sammlung eintritt.

Freitag Abends fand, als Abschiedsfeier geltend, eine Versammlung in Kroll's Garten statt, wo nach der ersten Concert-Abtheilung die komische Oper: „Marie, oder die Regimentstochter“ zur Aufführung gebracht, nachher aber bei brillanter Garten-Beleuchtung das Concert fortgesetzt wurde. Die polytechnische Gesellschaft hatte den schlesischen Gästen die Eintrittskarten zum halben Preise vermittelt.

Der fernere Verlauf des Aufenthalts ist dem Leser aus den vorhergehenden Artikeln im Allgemeinen bekannt. Charlottenburg resp. der Besuch des im untern Gewölbe die Gebeine der Königin Louise und ihres Gemahls, Friedrich Wilhelm III, in der Halle die Sarkophage mit den liegenden Marmorbildern der Königlichen Ehegatten in zartester Ausführung enthaltenden Mausoleums konnte von Mehreren erst am Spät-Nachmittage, kurz vor der Rückreise, erfolgen, während die noch Verweilenden je nach ihrer individuellen Neigung die verschiedenen Sehenswürdigkeiten mit mehr Muße besichtigen konnten. So hat beispielsweise die vor dem Stralauer Thore belegene Wasserleitungs-Anstalt, welche mittelst einer Röhrenleitung, die 25 Meilen Länge repräsentirt, ganz Berlin mit gutem Wasser versorgt, einzelne Besucher sehr interessirt. 4 große Dampfmaschinen zu 200 und 4 kleinere zu 150 Pferdekraft treiben hier das Wasser aus der Spree in das große Bassin, von welchem aus die fernere Leitung und Klärung erfolgt. Ein großes Reserve-Bassin auf dem Windmühlenberge reicht zur Versorgung der Stadt von Abends 11 Uhr bis früh 4 Uhr vollständig aus.

Die fliegende Benutzung der Zeit erleichterte, wie man sich leicht denken kann, mit eben so rapider Geschwindigkeit die tiefinnersten Reservoirs der Kassen; doch hätte nicht fast vollständig der hiesige Vorschußverein bei uns vertreten sein müssen, wenn die Möglichkeit höchst peinlichen Mangels am Besten zu Tage getreten wäre. Scherzweise wurden in der That, da die nöthigen Formulare zur Hand waren, die statutenmäßigen Rechte der Mitglieder in Anspruch genommen und bei der Rückkunft die laufenden Zinsen bezahlt.

In jedem Falle aber erachten wir die gewonnenen Anschauungen nicht für zu theuer erkauft, vielmehr wird uns Allen die Reise mit ihren Erlebnissen und Erfahrungen noch lange eine freundliche Erinnerung bleiben. Mit dem Extrazuge und seiner

**) Der Besuch sämmtlicher Abtheilungen und Räume nahm hier viel Zeit in Anspruch. Im Lokomotiv-Schuppen sind die 28 Eisenbahnstränge fast immer vollständig mit Lokomotiven besetzt. —

glücklichen Durchführung — Dank den Unternehmern — ist auf der Bahn der Entwickelung der Gewerbe ein großer Schritt vorwärts geschehen, der dem strebsamen Fleiße der Schlesier sicher zur Ehre und dem großen vaterländischen Verbande zur industriellen Förderung gereicht. Denn

„Voll Kenntniß tritt und voll rüstigen Muth's
Auf die Bahn jetzt der Mann des Gewerbes.
Er ist der Bewahrer gar herrlichen Guts,
Der Vermehrer geheiligten Erbes.
Es blüht nur aus schwielenbedeckter Hand
Der dauernde Segen dem Vaterland."

(Aus einem Liede der Schlesier.) H.

Goldberg Die Hoffnungen und Erwartungen, die wir auf den Schauturntag gesetzt, sie sind — zu Wasser geworden. Statt des Verdienstes, der durch den Besuch vieler Fremden dem Orte zugeführt werden sollte, sind diejenigen zu Schaden gekommen, die irgendwie hierzu Vorbereitungen getroffen.

In früher Morgenstunde weckte uns die Reveille vom Trommlercorps des hiesigen Vereins. Der Regenguß, der schon während der ganzen Nacht währte, hörte auf, aber ein trüber Morgen brach an. Im Laufe des Vormittags waren Turner erschienen aus den Städten Gurau, Hirschberg, Löwenberg und Schönau, sowie aus den Städten des Gaues: Bunzlau, Haynau, Jauer, Liegnitz, Lüben, Parchwitz u. Steinau, die an den Thoren begrüßt nach dem Kavalierberg geleitet wurden. Um 11 Uhr wurde die Feuerrettungs-Uebung bei schwachem Regen abgehalten, um 12 Uhr ordnete sich der Zug, setzte sich durch die in herlichstem Blätterschmucke prangenden Straßen nach dem Rathhause in Bewegung, woselbst die Ehrenmitglieder eintraten, und marschirte nach dem Bürgerberge. Obgleich das Mittagmahl nicht, wie ursprünglich festgesetzt, im Freien eingenommen werden konnte, so wurden die fast 300 Personen betragenden Theilnehmer doch so ziemlich untergebracht und unter Toasten, muntern Gesängen, worunter zwei Festlieder von Dr. O. Basler und Redakteur Oelsner, verfloß in trauter Vereinigung die Zeit bis in die vierte Stunde. Zwar ordnete sich der Zug wieder und marschirte auf den zum Turnplatz eingerichteten Lindenplatz, aber eine Fortführung des Programms war zur Unmöglichkeit geworden. Regengüsse fielen herab und machten das Turnen auf schlüpfrigem Boden und nassen Geräthen unmöglich. Die Ansprache an die Gäste wurde bei beschränktem Zuhörerkreise unter dem Bretterdach einer Bude gehalten. Zwar versuchten noch Einzelne Kraftübungen am Barren und Reck, mußten es aber bald aufgeben. Unter Leitung des Hauptturnlehrers Herrn Rödelius aus Breslau wurden später noch Freiübungen im Saale der „drei Berge" exekutirt; der Abend vereinigte die noch hier gebliebenen Fremden (die Meisten waren abgereist) im „Schwarzen Adler," wo Sang und Scherz das gestörte Fest verschmerzen halfen.

Eine Freude hat aber das Fest in uns erweckt, die Freude (wie es bei einem Toast bei Tische hieß) über den auferstandenen und wiedergefundenen Sohn, mit andern Worten das Wiedererwachen des Bunzlauer Turnvereins. So hat der Schauturntag doch etwas Gutes zu Wege gebracht, hat er dem Turnen selbst nicht neue Freunde hinzuführen können, so hat er doch die Turner von Bunzlau zu neuem Schaffen angespornt. (Schl. Fama.)

Musikalisches.

Auf dem großen Musikfeste zu Reichenberg in Böhmen haben am 15. August auch Wettgesänge um drei Preise stattgefunden. Der Breslauer Sängerbund unter Leitung des Herrn Lehrer Wätzoldt erlangte den ersten Preis; die Gesangvereine von Dresden und Leitmeritz den zweiten resp. dritten Preis. Den Konkurrenten um den ersten Preis war „der Jäger" von Kücken zum Vortrage vorgeschrieben, eine Komposition, die, abgesehen vom musikalischen Werthe, an die Leistungen der Sänger in Bezug auf Stimmenumfang, Intonation, Vortrag und namentlich Disziplin die größten Ansprüche macht.

Theatralisches.

Der Königl. hannoversche Hof-Schauspieler Herr **Alexander Liebe** wird dem Vernehmen nach mit seiner unübertroffensten Schöpfung, dem **Prinzen Hamlet von Dänemark**, ein ruhmgekröntes Gastspiel in Warmbrunn beschließen und bei seinen Verehrern und Freunden durch die Vorführung dieser seiner Meisterrolle sich jedenfalls ein unvergängliches Andenken bewahren.

Zu hohem Danke sind alle Theaterfreunde Herrn **Liebe** verpflichtet, daß er nunmehr seit drei Sommern schon während seiner der Erholung gewidmeten Zeit mit uneigennützigen Bereitwilligkeit durch gelegentliche Gastspiele und Vorführung von Kunstgebilden seinen freundschaftlichen Gefühlen für den Warmbrunner Theaterdirector Herrn Schiemang ein Opfer gebracht, und wünschen herzlich, daß Herr Liebe nicht mit dieser seiner letzten Rolle für immer von uns scheide, sondern mit Beginn des Frühlings und denselben Gesinnungen wiederkehre.

Zu den ausgezeichnetsten Männern des Schleswig-Holsteinischen Krieges zählt unstreitig der vor den Düppler Schanzen gefallene Major **von Jena**. Soeben sind nun bereits in zweiter Auflage unter dem Titel: „Erinnerungen an einen Heimgegangenen," (Berlin G. A. Königs Verlag. Wriezen E. Röder's Buchhandlung.) Briefe erschienen, welche der Tapfere während des Feldzuges an seine Familie geschrieben hat. Dieselben bieten werthvolle Beiträge zur Geschichte dieses denkwürdigen Krieges dar und lassen außerdem recht deutlich erkennen, wie viel Rechtschaffenheit und edler Sinn, wie viel ächtes Gefühl und Gemüth diesem ehrenfesten und treuen Soldatenherzen innewohnte. Beispiele davon enthält diese Briefsammlung fast auf jeder Seite, und Niemand wird das Buch hinweglegen, ohne den gefallenen Helden ernstlich liebgewonnen zu haben.

Dasselbe ist elegant ausgestattet und außerdem mit einer Lebensbeschreibung und Charakterschilderung, so wie dem wohlgetroffenen Portrait des Verstorbenen in sauberstem Stahlstich versehen. Der Ertrag desselben ist zur Unterstützung für die hinterbliebenen Angehörigen der gefallenen Soldaten des Bataillons, welches der Verewigte im Feldzuge geführt, bestimmt, und ist dies ein Grund mehr, dasselbe unsern Lesern bestens zu empfehlen.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 9. bis 12. August.

Freiin v. Gregory, a. Gr.-Bauche. — Frau Oberst Batenwerfer, n. Fräul. Tochter, a. Schweidnitz. — Hr. Jädel,

(Nebst drei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 67 des Boten aus dem Riesengebirge.

20. August 1864.

Rechn.-Rath, n. Fr. u. Frl. Tochter, a. Posen. — Hr. Salinger, Kfm., a. Samter. — Hr. J. S. Cohn, n. Familie, a. Schwerin. — Hr. Use, Bäckermstr., a. Sorau. — Fr. Oberstlieut. Brandt, n. Frl. Tochter, a. Crossen. — Hr. Heinrich, Sal.-Kass.-Rendant, a. Samter. — Frau Gastw. Kasupke, a. Prausnitz. — Hr. Haupt-Horka, Rgutsbes., n. Fam, a. Ober-Horka. — Fr. Schmiedemstr. Griebsch, a. Breslau. — Herr Hoffmann, Buchhalter, daher. — Frl. Blöde, Nätherin, daher. — Herr Gohl, Rentier, nebst Frau, a. Berlin. — Herr Morche, desgl, n. Fr., daher. — Fr. Heider, a. Hausdorf. — F. Barneaitz, Unteroff. v. 4. Brand. Inf.-Reg. Nr. 24, 7. Comp., a. Flensburg. — K. Schulz IV., Musket. v. 7. Brand. Inf.-Reg. Nr. 60, 2. Comp, daher. — J. Ueberrhein, Gefr. v. 1. Pos. Inf.-Reg. Nr. 18, 4. Comp., daher. — G. George, Gren. v. 3. Garde-Gren.-Reg. (Königin Elisabeth) 5. Comp., daher. — R. Stolpe, Gefr. v. dems. Reg., 10. Cp., daher. — W. Böhme, Füsilier v. Brand. Füs.-Reg. Nr. 35, 12. Comp., daher. — G. Kühne, Musk. v. 7. Brand. Inf.-Reg. Nr. 60, 1 Comp, daher. — W. Strehse, Pionier v. 3. Pion.-Batt. 2. Comp., daher. — F. Appel, Füsilier vom 8. Brand. Inf.-Reg. Nr. 64, 11. Comp, daher. — A. Lange, Gefr. v. leichten Feldlaz. 6. Div., 3. Armee-Corps, daher. — Hr. v. Pawloff, Excell., Generallieut., a. Czestachof. — Herr Migula, Oberförster, m. Fam., a. Zyrowa. — Hr. Kuntze, Oberamtmann, a. Gogolin. — Hr. Scharf, Kr.-Ger.-Rath, n. Fam., aus Jauer. — Hr. Staemmler, Rechtsanwalt, aus Berlin. — Hr. Markwald, Rentier, daher. — Frau v. Kurcewska, a. Kowalewo. — Frau v. Badonska, daher. — Hr. Stablewski, daher. — Hr. v. Grabowski, n. Fräul. Tochter, a. Posen. — Frau Wolff, a. Breslau. — Frl. Gaffke, mit Nichte, a. Mrowiniec. — Frau Rgutsbes. v. Niezychowska, a. Zelice. — Hr. Walter, Getreideh., n. Frau, a. Hainau. — Hr. Prüchtel, Kfm., n. Begl., a. Berlin. — Frl. Berger, a. Greiffenberg. — Hr. M. Pohl, Kfm., a. Landeshut. — Hr. Siebenhaar, Lehrer, a. Ober-Bielau. — Hr. Scheinert, Candidat, a. Breslau. — Hr. Kunkel, Posthalter, a. Bojanowo. — Frau Gastw. Hindemit, a. N.-Weißstein. — Frau Herrmann, a. Kl.-Kotzenau. — Hr. E Krug, Kfm., a. Posen. — Verw. Fr. Lohgerber Kühn, n. Tochter, a. Liebenthal. — Hr. Giebe-Richter, Kfm., n. Sohn, a. Liegnitz. — Hr. Zimare, Waldb., a. Jeltsch. — Frau Oberamtmann Eckelmann, nebst Familie, a. Riebnitz.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

8814. Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Auguste** mit dem Kaufmann Herrn **Louis Linke** aus Sagan beehre ich mich allen unsern Verwandten und Freunden, statt jeder besonderen Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 17. August 1864.

Verw. Bürgermeister **Bail** geb. Scholtz.

Als Verlobte empfehlen sich:

Auguste Bail,

Louis Linke.

Hirschberg. Sagan.

Entbindungs-Anzeigen.

8826. Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Ernestine** geb. **von Netz**, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich Verwandten und Freunden anzuzeigen. **P. Haertel.**

Hirschberg, den 17. August 1864.

8785. Heut Nachmittag 1/4 4 Uhr hat uns der Herr durch die glückliche Geburt eines gesunden Sohnes erfreut; was wir hierdurch ergebenst anzeigen.

Deutmannsdorf, den 15. August 1864.

G. Ueberschär, Pastor.

Ida Ueberschär geb. Kühn.

8762.

Wehmüthige Erinnerung

am Grabe unserer, am 21. August 1863 in dem blüthenvollen Alter von 22 Jahren 15 Tagen und 15 Stunden hieselbst verstorbenen innigstgeliebten Tochter, Schwester und Schwägerin, der Jungfrau

Mathilde Agnes Siegert.

Schon ein Jahr ruht Deine theure Hülle,
Fried'umwoben, in dem dunkeln Grab!
Reichlich fließen, aus des Herzens Fülle,
Unsre Thränen auf die Gruft hinab.
Trauernd steh'n wir heut' am Blumenhügel,
Wo allein die Liebe für Dich lebt,
Und wir fühlen, daß der Seraphsflügel
Deiner Seele leise uns umschwebt!

Deiner Seele, die in schönern Tagen
Uns, als Tochter, treu und wahr geliebt!
Die uns half des Lebens Bürden tragen,
Unsre Elternherzen nie betrübt!
Die, als Schwester, willig, neidlos theilte,
Was sie im Geschwisterauge las,
Und als Freundin jede Sehnsucht heilte,
Jede Unbill herzlich gern vergaß!

Doch im schönsten Deiner Jugendlenze
Brach der Tod Dein jungfräuliches Herz!
Hingewelkt sind unsre Freudenkränze,
Unser Auge blickt nur himmelwärts,
Wo Du jetzt, im hellen Sonnenglanze,
Deines Glaubens Wahrheit näher stehst,
Mit der Myrthe blüthenvollem Kranze
Bräutlich ausgeschmückt zur Gottheit gehst!

Schwebe heute geistig zu uns nieder,
Senke Dich in unsern Kreis herab,
Höre unsers Schmerzes Klagelieder,
Sieh, die Thränen fallen auf Dein Grab!
Komm und gieb uns Deine Trostesworte,
Daß wir glauben an Dein Aufersteh'n,
Und wir gehen gern zur Himmelspforte,
Dort zu feiern unser Wiederseh'n!

Jauer. Die trauernden Eltern, Geschwister, Schwäger und Schwägerin.

8784.

Gefühle heißer Liebe

am Grabe unsers treuen Gatten und Vaters,
des Bauergutsbesitzer, Ortsrichter, Kirch- und Schulvorsteher

Christian Gottfr. Drescher aus Bärndorf,

gestorben am 20. Aug. 1863, alt 55 Jahr 11 M. 2 T.

Wie schwer und bangsam floh das Jahr an uns vorüber,
Ach es ist nicht mehr so wie sonst, wo Du, Du Lieber,
Mit uns war'st treu vereint in ächter Vatertreu,
Und täglich wird um Dich der Schmerz noch immer neu.

Dein treues Wirken fehlt im häuslichen Vereine;
Die treue Gattin weint, weint bitter oft alleine,
Wenn sie der Kummer drückt, schaut sehnend sie nach Dir,
Doch sieht sie nur Dein Grab, Du selbst bist nicht mehr hier.

Ein grüner Hügel deckt ein Jahr schon Deine Hülle,
Ein schwarzes Kreuze steckt auf ihm und zeiget stille,
Wer Du gewesen bist: Ein christlich treuer Mann,
Der seinem Haus und sonst viel Gutes hat gethan.

O schlafe sanft und wohl. Wenn Deine Kinder weinen,
Und wenn wir schmerzenvoll uns um Dein Grab vereinen,
Dann tröste uns dies Wort: „Ich werd' Euch wiedersehn!"
Das, treuster Vater, wird dann unser Glück erhöhn.

Bärndorf, den 20. August 1864.

Die trauernde Familie **Drescher**.

Wehmuthsvolle Erinnerung

an unsern geliebten Gatten, Vater und Großvater,
den Bauergutsbesitzer

Johann Gottfried Baumgart aus Neudorf.

Er starb unerwartet zum tiefsten Schmerze seiner treuen Gattin, der einzigen geliebten Tochter und geliebten Schwiegersohnes am 21. August 1863 in dem Alter von 60 Jahren 6 Mon. 5 Tagen.

Ihr Thränen fließt, o fließet mild hernieder,
Fließt auf das Grab des guten Vaters hin,
Da schläft er sanft, der treu und brav und bieder
Uns liebend trug, mit christlich frommen Sinn.

Wie sehr fehlst Du der treuen lieben Gattin,
Dem Tochterhaus, das liebend uns vereint,
Ihr Gatte und dein Enkel ja sie hatten
An Dir hienieden wohl den besten Freund.

Nun sind sie leer, sind für uns öde Stätten,
Die Räume, die Du liebend einst gefüllt.
Wir müssen dafür an Dein Grab nun treten,
Zu weinen um Dich schmerzlich liebend mild.

O ruhe sanft, schon blühn auf Deinem Grabe
Die Sommerblumen auf vom edlen Staub,
Und unser Dank und Liebe sind die Gaben,
Die wir Dir weihn in Deine stille Gruft.

O nimm sie an, die Thränen und die Liebe.
Die wie die Blumen stets dein Grab umwehn,
Und stillt hier nichts der Liebe heiße Triebe,
Dort stillt sie einst ein frohes Wiedersehn

Die trauernden Familien
Baumgart und **Opitz** in Neudorf
am 21. Aug. 1864.

[8783]

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster, (vom 21. bis 27 August 1864).

Am 13. Sonntage nach Trinit.: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Hr. Subdiaconus Finster. Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr Peiper.

Getraut

Hirschberg. D. 14. Aug. August Stief, Uhrgehäusemachergehilfe in Lähn, mit Christ. Rummler hier. — Wittwer Wilh. Jentsch, Inw. in Kunnersdorf, mit Friedr. Wohlfeil aus Hermsdorf u. K. — D. 15. Hr. Heinr. Philipp, Schneider, mit Emma Bertha Agnes Hübner. — D. 16. Hr. Ferdinand Döring, Müllermstr. u. Besitzer der großen Dauermehlmühle b Greiffenberg, mit Jgfrau. Bertha Siegert hier.

Warmbrunn. D. 11. Aug. Herr Otto Nasse, Gutspächter zu Lubanie in Polen, mit Fräulein Leontine Malwine Ebert daselbst.

Herischdorf. D. 14 Aug. Wwr. Ernst Gotth. Brückner, mit Frau Joh Beate Volkmann, geb. Scholz.

Boberröhrsdorf. D. 15. Aug. Carl Friedrich Klose, mit Joh. Christiane Henr. Hilbig. — D. 16. Joseph Förster, Maurerges, mit Ernestine Paul. Louise Conrad. — Johann Carl August Simmank, Postillon zu Lauban, mit Marie Henriette Auguste Thieme.

Schmiedeberg. D. 3. Aug. Johann Gottlieb Schiller, Tagearbeiter hiers., mit Emilie Harmuth aus Hohlstein bei Löwenberg.

Landeshut. D. 15. Aug. Wittwer Carl Herrm. Rumler, Bauergutsbes in Reußendorf, mit Jgfr. Christiane Pauline Neumann daselbst.

Bolkenhain. D 2. Aug. Jggs. August Heinr. Blümel, Freigutsbes. zu Ndr.-Wolmsdorf, mit Frau Christ Ernestine Springer, geb. Heptner. — D. 9. Jggs. Joh. Carl Böhm, Großgärtner u. Schuhmachermstr. zu Rudelstadt, mit Ernest. Henr. Berger zu Ndr.-Wolmsdorf.

Goldberg. D. 7. Aug. Schuhm. Ernst Feist, mit Paul. Zobel. — D. 8. Exekutor Alex. Quander, mit Jgfr. Pauline Dreßler.

Geboren.

Hirschberg. D. 26. Juli. Frau Secretair Manser e. S., Paul Georg Heinrich Theodor Richard. — D. 28. Frau Schlossermstr. Hellge e. T., Marg. Helene Emilie Clara. — D. 30. Frau Tagearb. Fiediger e. T., Marie Paul. Aug.

Grunau. D. 25. Juli. Frau Bauergutsbes. Weinmann e. S., Ernst Wilh. — D. 30. Frau Häusler Schöps e. S., Robert Hermann Julius.

Warmbrunn. D. 18. Juli. Frau Bäckerges. Exner e. S., Carl Rud. Otto. — D. 26. Frau Korbmachermstr. Bensch e. T., Anna Alw. Paul. — D. 30. Frau Glasmaler Rinke e. S., Ad. Gust. Paul. — D. 1. Aug. Frau Lohnkutscher Malwald e. S., Ernst Carl Gotth.

Herischdorf. D. 11. Juli. Frau Freigutsbes. Hainke, geb. Meischter, e. S., Herrm. Jul Ernst, welcher am 7. Aug. wieder starb. — D. 30. Frau Inw. Kahl e. S., Heinrich Friedrich Ernst.

Schmiedeberg. D. 19. Juli. Frau Schuhmachermstr. Kern in Hohenwiese e. T. — D. 23. Frau des Königl. Bezirksfeldw. Hrn. Neumann e. T. — D. 24. Frau Fleischermstr. Däsler e. T. — D. 31. Ehegattin des Königl. Kreisrichter Hrn. Muzel e. S. — D. 3. Aug. Frau Gastw. Pohl e. S. — D. 4 Frau Tagearb. Wagner e. T. — D. 6. Frau Haushälter Riedel e. T. — D. 7. Fr. Nachtwächter Scheibe e. S. — D. 12. Frau Tagearb. Hertwig e. S. — D. 13. Frau Häusler Geisler in Hohenwiese e. S.

Landeshut. D. 11. Aug. Frau Berghauer Kühn e. S. — D. 13. Fr. Schneidermstr. Sperling e. S. — Fr. Kretschmer Römer in N.-Zieder e. T. — D. 15. Fr. Senior Feuerstein e. T. — Frau Buchführer Albrich e. T., todtgeb. — D. 16. Frau Bäckermstr. Keil e. T.

Goldberg. D. 30. Juli. Frau Tagearb. Menzel e. T., Anna Paul. Marie. — D. 31. Frau Tagearb. Klose e. T., Emilie Paul. — D. 4 Aug. Frau Kfm Meister e. t. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 10. Aug. Frau Maurer Anna Rosina Rücker, geb. Hoffmann, 70 J. — D. 13. Anna Helena, T. des Tagearb. Krause, 2 M. 10 T. — Louise Minna, T. des Korbmachermstr. Hrn. Rose, 4 W. — Emilie Clara Auguste Elisabet, T. des Barbiers Hrn. Götting, 2 J. 8 M. 22 T. — D. 16. Unverehel. Christ. Aug. Rinke, Fabrikarbeiterin, 22 J. 4 M.

Grunau. D. 10. Aug. Joh. Carl Neuberth, Haus- und Ackerbes, 61 J. 26 T. — S. des Schlossermstr. Rothe, 12 T.

Kunnersdorf. D 12. Aug Heinrich Adolph, S. des Zimmerges. Maiwald, 2 M. 27 T. – D. 14. Carl Hermann, S. des Häusler Felsmann, 1 M. 4 T. — Gottlob Kahl, Inw., 69 Jahr.

Straupitz. D. 12 Aug. Friedr. Wilh., S. des Gärtner Opitz, 6 M. — Hermann Robert, S. des Hausbes. u. Handelsmann Hrn. Dittmann, 5 M. 27 T.

Eichberg. D. 15. Aug. Joh. Gottfried Kahl, Häusler, 72 J. 2 M.

Warmbrunn. D. 14. Aug. Paul Georg Emil, S. des Drechslermstr. Schwanitz, 16 W. — D. 16. Anna Bertha Pauline, T. des Schuhmachermstr. Hader, 12 W.

Boberröhrsdorf. D. 9. Aug. Ernst Robert, S. des Freihäusler u. Zimmerges. Feist, 6 M. — D. 13 Henriette, T. des Häusler Siebeneicher, 40 W.

Schmiedeberg. D. 30. Juli. Carol. Aug., T. d. Schmiedemstr. Hrn. Hänisch, 5 J. 6 M. 27 T. — D. 1. Aug. Carl Gust., S. des Bleicharb. Förster in Buschvorwerk, 1 M. — Joh. Jul. geb. Kammbach, Ehefr. des weil. Bandweber Oertelt in Hohenwiese, 73 J. 8 M — D. 5 Charlotte geborne Seidel, Wittwe des weil. B. u. Weber Gottlieb Krebs, 62 J. 8 M. 3 T. — D. 6. Maria Bertha, T. des Tagearb. A. Scholz, 2 M. 13 T. — D. 7. Joh. Gottfried, S. des Inw. H. Exner in Arnsberg, 7 M. 27 T. — Eduard Herrmann, S. des Tischlermstr. Hrn. Rücker in Hohenwiese, 6 J. 7 M. 22 T. — D. 11. Hr. Gottlieb Benj. Berger, Hausbesitzer u. Weber in Hohenwiese, 72 J. 5 M. 13 T — Ida Minna Bertha, T. des Tagearb. W. Bettermann, 3 M. 15 T. — Clara Martha Ida, T. des Fleischermstr. Hrn. Däsler, 18 T.

Landeshut. D. 9 Aug. Frau Jul Preuß, geb. Leiske, a. Krausendorf, 70 J. — D. 11. Gustav Wilhelm Schrödter, Tischlermstr., 35 J. 10 M. — D. 13. Unget. T. des Kretschmer Römer zu N.-Zieder, 8 St — D. 14 Jgsf. Aug. Ludewig, Posamentier, 65 J. 2 M. — D. 15. Wittfrau Anna Maria Kade, geb. Roll, 77 J. 3 M.

Boltenhain. D. 1. Aug. Emma Anna Emilie, T. des Sattler u. Riemermstr. Sommer, 25 T. — Carl Jul. Herrmann, S. des Inw. Heilmann zu Ober-Wolmsdorf, 13 J. 4 M. 23 T. — D. 7. Anna Alwine, Zwillingst. des Freibauergutsbes. Geister zu Ober-Wolmsdorf, 2 M — D. 11. Anna Aug. Bertha, T. des Freigärtner Drescher ebendas., 3 M. 23 T. — D. 13. Friedrich August Emil Oskar, S. d. Tischlermstr. Grallert, 4 W. 4 T. — Ernst Friedrich Wilh., S. des B. u. Ackerbes. Knospe, 8 M. 13 T.

Goldberg. D. 5. August. Häusler-Wwe. Marie Rosine Hoffmann, geb. Kühn, in Wolfsdorf, 58 J. 11 M. 25 T.

Literarisches.

8828. Bei E. Fünfhausen in Berlin erschien soeben und ist vorräthig in **Nesener's Buchhandlung (Oswald Wandel)** in Hirschberg:

Das erste Heft
von
W. Ziethe, Das Leben Jesu.

Der Verfasser bietet der christlichen Gemeinde hiermit eine Darstellung des Leben Jesu vom Standpunkte festen Glaubens an das Evangelium. Er widerlegt die neuesten Angriffe einer ungläubigen Wissenschaft (z. B. eines Strauß, Renan ꝛc.) in klarer und verständlicher Weise. Das Interesse für den Gegenstand ist durch eine anmuthige und bilderreiche Darstellung noch erhöht, da Alles, was dazu dienen konnte, das Bild Christi in angemessenen Rahmen zu fassen, z. B. Beschreibung der heiligen Stätten, Citate aus vorzüglichen Dichtungen ꝛc. dem Leser in reichster Anzahl geboten wird.

Das Werk wird in 10—12 monatlichen Heften ausgegeben. Preis pro Heft 6 Sgr.

---

z. h. Q. 22. VIII. h. 5. Rec. II. u. B. M.

8727. Eingesandt.

Die Theater-Direktion in Warmbrunn wird ersucht, die Operette: **„Zehn Mädchen und kein Mann"** im Interesse der nicht in Warmbrunn wohnenden Theaterfreunde gefälligst auch an einem Sonntage zur Aufführung zu bringen.

M.

Theater in Warmbrunn.

8801. Sonntag, den 21. Aug. 1864:

Letztes Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Hrn.

Alexander Liebe:

Hamlet,

Prinz von Dänemark.

Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Deutsch von A W. Schlegel.

Gasthof „zum weißen Adler"
in Warmbrunn.

8892. Einem kunst- und wissenschaftliebenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von morgen, Sonntag, ab mein instruktives **Schiffskabinet** zur Schau aufgestellt habe.

Entree à Person 3 Sgr. Kinder die Hälfte

J. C. Petersen, Schiffsmodelleur.

Frauen- und Jungfrauen-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung zu Hirschberg.

8849 Zu der am Donnerstag den 25. d. M., Nachm. 5 Uhr, im Gebäude der evang. Stadtschule stattfindenden **General-Versammlung**, in welcher u. A. über die Verwendung der im abgelaufenen ersten Vereinsjahre eingegangenen Beiträge und über eine Abänderung in den Statuten berathen und Beschluß gefaßt werden soll, werden alle Mitglieder, sowie auch die Gönnerinnen unseres Vereins hierdurch ergebenst eingeladen.

Hirschberg, den 17. August 1864.

Der Vorstand.

i. A: Finster, Subdiac.

*

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Stockholz-Verkauf.

Freitag den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden im Hartauer Reviere am Schloßberge 31 Klaftern starkes Stockholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen. [8880]

Hirschberg, den 17. August 1864.

Die Forst Deputation. Semper.

6880. Nothwendiger Verkauf.

Das den Brauermeister Heinrich Seidel'schen minorennen Kindern gehörige, zu Warmbrunn altgräfl. Antheils zum Hirschberger Kreise belegene, unter No. 61 des Hypothekenbuchs verzeichnete Auenhaus, „zur Wilhelmshöhe" genannt, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 5425 rtl. 5 sgr., zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

29. December 1864, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Terminszimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 15. Juni 1864.

Königl. Kreis-Gericht. I Abtheilung.

8825. Bekanntmachung.

Mit dem in hiesiger Stadt Montags Vormittags stattfindenden Wochenmarkte soll vom 5 September d. J. ab wieder ein Getreidemarkt abgehalten werden.

Der Markt beginnt in den Sommermonaten früh um 8 Uhr, und in den Wintermonaten früh um 9 Uhr.

Der Platz für den Verkauf von Getreide ist auf dem Obermarkt, vor dem Gasthofe „zum schwarzen Adler."

Die Herren Landwirthe und Händler ersuchen wir deshalb, Getreide und andere Wochenmarkts-Artikel auch dem hiesigen Markte zuzuführen, sowie wir die Händler und Müller ersuchen, sich bei ihren Einkäufen des hiesigen Marktes bedienen zu wollen.

Bolkenhain, den 15. August 1864.

Der Magistrat.

8330. Freiwilliger Verkauf.

Die den Erben des Kalkbrennerei-Besitzers Franz Carl Hampel gehörige, unter Nr. 71 des Hypothekenbuches von Nieder-Kunzendorf belegene Acker- und Wiesen-Parzelle, im Flächeninhalt von 18 Morgen 119 □Ruthen, abgeschätzt auf 933 rtl 10 sgr, soll im Wege der freiwilligen Subhastation am

21. September c., Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Taxe und Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserem Bureau I. eingesehen werden.

Urkundlich unter Siegel und Unterschrift.

Bolkenhain, den 14. Juli 1864.

(L. S.)

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

5884. Nothwendiger Verkauf.

Das dem Kaufmann Gottlob Wildekopf gehörige Haus Nr. 246a hierselbst, abgeschätzt auf 6350 Thlr. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 2. December 1864, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung, aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 18. Mai 1864.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

gez. Klette.

Auction.

8896. Donnerstag, den 25. August c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in Grunau vor dem Gerichts-Kretscham folgende Gegenstände:

ein Spazier-Wagen,
ein Sopha,
eine Wanduhr,
ein neuer Acker-Wagen,
drei braune Pferde und
ein schwarzes Pferd

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Hirschberg, den 18. August 1864.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts.

Tschampel.

Auction.

8808. Donnerstag, den 25. August c., Nachmittag 3 Uhr, sollen im Nieder-Kretscham zu Schildau 137 St. kieferne Bauhölzer, 76 St. Bretter, ein großer Spiegel, ein Tisch nebst Tischdecke (Wachstuch), öffentlich gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Schildau, den 17. August 1864.

Das Orts-Gericht.

8850. In dem früheren Gottfried Meißner'schen Gute Nr. 52 zu Cunnersdorf sollen kommenden **Sonntag d. 21. d. M.** außer Kartoffeln und Wirthschaftsgeräthen noch gegen baare Zahlung versteigert werden: kieferne Tennenpfosten 13' rheinl. lang, diverses Stellmacherholz, circa 1½ Schock trockene Felgen, 4 Schock Speichen, und buchene Pfosten, 4" stark.

Cunnersdorf. Gottfried Meißner.

Stockholz-Auktion in Schwerta.

8728. Donnerstag den 25. August d. J. sollen im Schlage in der Steingasse von Vormittags 9 Uhr ab **100 Klaftern Stockholz** gegen bald baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Auktion selbst bekannt gemacht werden. **Kuzner.**

Meffersdorf, den 14. August 1864.

[8817] # Flachs-Auction.

Auf dem Dom. Siebeneichen pr. Löwenberg werden auf den **2. September d. J.**, früh ½9 Uhr, circa 14 Morgen Flachs in Parzellen oder auch im Ganzen gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht. **Das Dominium Siebeneichen.**

Obst-Verpachtung.

8818. Das auf dem zum Dominium Buchwald gehörigen Vorwerk Birkberg in der dasigen Obst-Plantage vorhandene Kernobst, bestehend aus nur feinen und guten Sorten, soll am 2. September c, von Vormittag 9 Uhr ab, an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber hierdurch eingeladen werden.
Die nähern Bedingungen werden von der Gartenverwaltung im Termine selbst bekannt gemacht werden.
Buchwald, den 16. August 1864.
Freiherrl. v. Rotenhan'sches Wirthschafts-Amt.
W. Gläser.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

8906. In einer Kreis- und Garnisonstadt Schlesiens, in wohlhabender Landschaft gelegen, ist eine vortheilhaft gelegene und bequem eingerichtete

Conditorei

zu verpachten resp. zu verkaufen. Concurrenz ist gering; auch können Pfefferküchler-Utensilien abgelassen werden. Die Lokalitäten eignen sich auch zu jedem andern Geschäft.
Näheres franco Kürschnermstr. Hannig in Hirschberg.

8830. Die Schmiede No. 47 in Nieder-Berbisdorf nebst Obst- und Grasegarten steht sofort zu verkaufen, oder zu verpachten.
Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

8376. Ein größtentheils neuer **3zölliger Brettwagen** steht zu verkaufen oder gegen einen leichteren umzutauschen in der Roßmangel auf der Hellergasse, auch ist daselbst **Pferdedünger** zu verkaufen.

Danksagungen.

8775. Ich fühle mich gedrungen, allen edlen Freunden, welche mich bei dem mich betroffenen Unglück, durch Beinbruch, wohlthätig unterstützt haben, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.
Carl Hein in Schmiedeberg.

8798. Bei ihrem Abzuge von hier nach Reisen empfiehlt sich den lieben Freunden und Bekannten zum fernern gütigen Wohlwollen und Andenken, für die in frohen und trüben Tagen stets bezeigte und bethätigte liebevolle Theilnahme innigst dankend und das beste Wohlergehn wünschend, ergebenst:
Die Familie **Grottke**.
Hohenfriedeberg, den 17. August 1864.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Für Zahnleidende!

8894. Zur Anfertigung **künstlicher Zähne** jeder Art, in Kautschuk sowie in Gold, im Einzelnen, als auch in ganzen Gebissen, empfiehlt sich
K. Friese, prakt. Zahnkünstler,
wohnhaft im Gasthof „zu den 3 Bergen".

8844. Eine Beschälestation ist errichtet durch Genehmigung des Königl. Landrath-Amts zu Schönau; ein vom Schauamte gekehrter Hengst vom Kreise Striegau, rothbraun, mit Stirn 5 Fuß 5 Zoll groß, Abstamm vom Königl. Landbeschäler, Namens „William," befindet sich beim Bauerguts-Besitzer Glaubitz zu Altschönau.

8823. Eine Knaben-Pension in Breslau, in welcher für geistige und körperliche Pflege trefflich gesorgt ist, kann ich nachweisen. Zu jeder näheren mündlichen, oder schriftlichen Auskunft bin ich bereit.
Hermsdorf u. K. den 17. August 1864.
von Berger, Kameral-Director.

8774. **Liverpool & London,**

Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir die Herren **Kempf** in **Warmbrunn**, **Julius Mattern** in **Schönau** und Lehrer **Wander** in **Hermsdorf u. K.** zu Agenten obiger Gesellschaft ernannt haben.
Breslau, den 29 Juli 1864.
Die General-Agentur.
Strehlow & Laßwitz.

Liverpool & London,

Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1836, concessionirt in Preußen 1863.
Die Gesellschaft unterwirft sich der Preußischen Gerichtsbarkeit.
Grundcapital .... **13⅓ Millionen Thaler.**
Reserven ultimo 1863 . **Thlr. 9,282,460.**
Einnahmen pro 1863 **Thlr. 5,031,855.** Dividende 40.
Auf Vorstehendes bezugnehmend, halten wir uns zur Vermittelung von **Feuer- und Lebensversicherungen** aller Art unter den loyalsten Bedingungen zu billigen und festen Prämien bestens empfohlen und verabreichen ausführliche Prospekte gratis.
J. Kempf in Warmbrunn. **Julius Mattern** in Schönau.
Lehrer **Wander** in Hermsdorf u. K.
Agenten der Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Liverpool und London.

Für Zahnleidende.

Montag, Dienstag, Mittwoch, als den 22, 23. und 24. d. M. in Berufsgeschäften in Hirschberg im „Löwen" zu sprechen.
8886. **Neubaur**, prakt. Zahnkünstler aus Warmbrunn.

8722. **Anzeige**

für Bolkenhain und Umgegend.

Allen Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend, besonders aber meinen geehrten Kunden, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich während der Zeit meines Baues behufs Vergrößerung des Geschäfts das Waarenlager nach einem Hinterlocal verlege. Ich bitte alle in dieser Zeit mich Besuchenden sich durch mein bisheriges Geschäftslocal hindurch nach den hinteren Räumen zu bemühen, da dieserhalb in dem Geschäftsbetriebe keinerlei Störungen stattfinden.
Bolkenhain im August 1864. Ferdinand Müller.

Es empfiehlt sich zu **geneigten Aufträgen** (bei einer ganz neu eingerichteten Werkstelle) in allen **Kupfer-** und **Messing-Arbeiten**, sowie **Zuckersiederei-**, **Brennerei-**, pistorischen u. Colonnen-Apparaten, **Brauerei-**, **Destillir-**, **Futterdämpf-** (mit aufrechtstehendem Dampf-Kessel), **Färberei-Apparaten** 2c, sowie zur Reparatur aller in dies Fach einschlagenden Gegenstände und verspricht bei streng reeller solider Arbeit die möglichst billigsten Preise zu stellen:
Th. Lauterbach, Kupferwaarenfabrikant
[8802] in Jauer.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mit hoher Genehmigung ein

Agentur- und Commissions-Geschäft,

behufs Uebernahme von Aufträgen zum An- und Verkauf von Grundstücken, Verschaffung und Unterbringung von Kapitalien, Nachweisung für Dienstpersonal errichtet habe. Indem ich die gewissenhafteste Ausführung der mir übertragenen Geschäfte und die strengste Verschwiegenheit bei prompter und reeller Bedienung hiermit versichere, zeichnet hochachtungsvoll

Hirschberg, Schulgasse. 8902. **Rudolph Friede,** conceff. Commissionair.

8268

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Bei dem Beginn der Ernte erlauben wir uns wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß die von uns in hiesiger Gegend vertretene

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

außer **Gebäuden, Mobiliar, Waaren, Vieh,** auch

Erntebestände aller Art

in Gebäuden und Schobern auf freiem Felde zur Versicherung übernimmt.

Die Prämien werden in allen Fällen möglichst billig gestellt und Nachzahlungen niemals verlangt.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und unentgeltlicher Verabreichung der erforderlichen Formulare empfehlen sich die Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt:

H. Müssigbrodt in Greiffenberg.
J. A. Boerner in Lauban.

8807. Dem Fabrikbesitzer Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau**, Erfinder und alleiniger Fabrikant des ächten, in fast ganz Europa geschätzten **weißen Brust-Syrups**, ist eine weitere schöne Anerkennung, sein Fabrikat betreffend, von **Seiner Bischöflichen Gnaden Herrn v. Deáky**, eines in der katholischen Christenheit geachteten hohen Geistlichen, welcher den Titel eines **Geheim-Rathes Sr. Heiligkeit des Papstes** führt, zugegangen, welches zur allgemeinen Beachtung hiermit veröffentlicht wird:

„Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß ich den **Breslauer weißen Brust-Syrup** des Herrn **G. A. W. Mayer** aus der Apotheke des Herrn Anton Pasperger zum St. Salvator in Raab gegen **hartnäckigen Katarrh, anhaltenden Husten** und **Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe,** und nach Gebrauch einiger Flaschen **meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Jedermann, der mit dergleichen Uebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.**

Raab, den 25. Juni 1864.

Sigmund v. Deáky,
Bischof zu Cäsaropel und Groß-Probst des Raaber Dom-Capitels."

Es ist dies ein neuer glänzender Beweis der Vorzüglichkeit des genannten weißen Brust-Syrups, und liegen, außer den früheren Hunderten von Zeugnissen über dieses Fabrikat, wieder eine große Anzahl aus den letzten Monaten zum Drucke vorbereitet.

8788. **Zur gütigen Beachtung!**

Vom 1. September ab geht die **Privat-Journaliere** von Schmiedeberg früh 6¼ Uhr ab. Billets sind in Hirschberg in den „3 Bergen" in der Kutscherstube und in Schmiedeberg im „Deutschen Hause" zu haben. **Friedrich Käse.**

8797. Laut schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich die dem Bauergutsbesitzer Gottfried Scholz zu Neundorf gräfl. irrthümlich zugefügte Ehrverletzung hiermit zurück, und warne vor deren Weiterverbreitung. **Ernestine Kummer.**

Schosdorf, den 16. August 1864.

Verkaufs-Anzeigen.

8566. Das **Haus** Nr. 402 auf der Schützenstraße ist entweder ohne oder mit dem dazu gehörigen großen Obst- und Gemüsegarten billig zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

8496. **Verkaufs-Offerte.**

Der Besitz von drei Grundstücken in Hermsdorf u/K., in bester und schönster Lage, soll verkleinert werden, deshalb sind eins oder zwei verkäuflich bei mäßiger Anzahlung; die Wahl unter den Dreien steht einem ernstlichen Käufer bei Uebereinkommen frei. Näheren Nachweis in der Exp. d. B.

8672. Ein Haus in hiesiger Stadt, welches sich seiner Lage und der Räumlichkeiten wegen zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der
Privatsecretair **Mücke** in Hirschberg.

8560. **Guts-Verkauf.**

Ein Rustikal-Gut, mit 160 Morgen Weizen- und Roggenboden, schönen Wiesen, neues schönes Wohnhaus, massive Gebäude und rentable Ziegelei, 1¼ Stunde von einer Kreisstadt mit Eisenbahn belegen, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers unter mäßigen Bedingungen verkauft werden. Das Gut gewährt bei angenehmer Wohnung einen jährlichen Ueberschuß von 800—1000 rtl. Näheres bei

Ernst Pfaff in Sorau.

Gärtnerstellen-Verkauf.

8674. In einem großen Kirchdorfe, in der Nähe der Kreis- und Garnisonstadt Löwenberg, ist eine Gärtnerstelle sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Die Gärtnerstelle erhält circa 51 Scheffel Acker und Wiesen, incl. 4 Scheffel Obst- und Grasegarten; Aecker und Wiesen liegen eben und dicht am Gehöft, die Gebäude befinden sich im besten Bauzustande. An Inventar sämmtliche schöne Ernte, sowie 4 große schöne Nutzkühe. Auch ist die Gärtnerstelle auf eine kleine e ländliche Wirthschaft zu vertauschen. Gebot 5000 Thaler bei mäßiger Anzahlung. Das Nähere auf frankirte Briefe durch den Güter-Negotianten Fritz Schröter in Löwenberg.

8490. **Die an der Chaussee von Hirschberg nach Warmbrunn in Cunnersdorf gelegene Reststelle Nr. 44, mit geräumigem Wohngebäude, gewölbten Stall, großer Scheune, wie 3 Morgen dazu gehörenden Ackerland ist zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt** **Moritz Lucas.**

8581. Das von dem verstorbenen Drechsler Elsner in Bergstraß hinterlassene, vormals Gersdorf'sche Gartengrundstück Nr. 12 in Messersdorf, wozu circa 12 Scheffel Dresdener Maaß gutes Acker- und Wiesenland gehören, mit einem im Bau begriffenen massiven Wohnhause, welches sich nach vollendetem Bau auch zu jedem Geschäfte eignen wird, nebst besonders stehender geräumiger Scheuer, soll meistbietend verkauft werden. Der Unterzeichnete ist beauftragt, den Kauflustigen jede verlangte Auskunft zu geben.

Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf

den 3. September d. J., Nachmittag 3 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt; Käufer wollen sich dazu einfinden; auch können vor dem Termine die Verkaufs-Bedingungen bei mir eingesehen und Gebote abgegeben werden.

Wigandsthal, den 9. August 1864.

Neumann, Königlicher Polizei-Anwalt.

[8824] **Hausverkauf.**

Ich beabsichtige mein in der Liegnitzer Vorstadt an dem Bahnhofe gelegenes, neuerbautes, herrschaftlich eingerichtetes Haus mit Hintergebäude und Garten, welches sich auch für Wagenbauer ganz gut eignet, zu verkaufen. Auch ist in demselben eine Bäckerei nebst Verkaufsladen zu verpachten und bald oder Michaeli zu beziehen.

Jauer. **J. Regel.**

8794. **Schmiede-Verkauf.**

Eine mit drei Stuben und Alkoven, sowie geräumigem Keller massiv gebaute, mit zwei Feuern und sämmtlichem Handwerkszeug versehene Schmiede, an einer sehr belebten Straße, ist unter ganz annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfragen beim Gastwirth Gottwald in Jauer zu erfragen.

8593. **Kretscham-Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meinen Kretscham mit Inventarium aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Anzahlung 5000 rtl. Das Nähere zu erfahren beim

Kretschambesitzer **Schallmann** in Eisendorf, Kreis Striegau.

8869. Zum Verkauf wird offerirt:

Eine ländliche Besitzung im Liegnitzer Regierungsbezirk, zu derselben gehört:

1. Ein aus 3 massiv u. regelm. Gebäuden bestehendes Gehöft, in denen sich eine gut eingerichtete Brauerei nebst ausreichenden Kellern, Gastwirthschaft und Tanzsaal befindet.
2. Zwanzig Scheffel Acker- und Gartenland, guter Boden, zu denen eine größere Fläche Pachtäcker zugelassen werden können.
3. Eine massive holländ. Windmühle mit 5 Flügeln und gußeiserner Welle; die innere Einrichtung vorzüglich und nach neuester Construction, hat einen französischen, einen deutschen und einen Spitzgang. Unter der Gallerie befinden sich 7 Vorrathsgewölbe und ein Keller. Eine Bäckerei würde mit geringen Kosten und gutem Ertrage eingerichtet werden können.
4. Ein Kalkofen mit ausreichendem Kalksteinbruch.

Zur Anzahlung sind 5000 Thlr. erforderlich.

Die Exped. d. „Boten a. d. R." weiset den Verkäufer nach.

8803. **Hausverkauf.**

Mein Haus No. 93 in Seitendorf bei Ketschdorf ist veränderungshalber zu verkaufen. Dasselbe ist 2stöckig, mit Doppel-Schindeldach, enthält 3 Stuben, 3 Kammern, gewölbte Küche u. ein Hausgewölbe; besonderes Stallgebäude, worin ein Keller; ein Blumen- und Gemüsegarten, darin eine Pumpe, welche bei größter Trockenheit reichlich Wasser hat, auch fließt die Dorfbach mit immer ausreichendem Wasser ganz nahe vorbei. Dieses Haus eignet sich besonders für einen Geschäftstreibenden, da es in der Mitte des Dorfes zwischen 2 Kirchen und an der Straße gelegen; auch für eine Familie, die in Ruhe und angenehm auf dem Lande zu leben gedenkt. Ev. Gl. werden als Käufer gewünscht. Preis 850 Thlr. 300 Thlr. können darauf stehen bleiben. Dasselbe ist rentenfrei. G. Hilse.

8865. **Nudel-Bruch,**

à Pfund 3 Sgr.

empfiehlt **A. Schwierz.**

8853. **Verkaufs-Anzeige.**

Eine ausgearbeitete, ganz gesunde, neue, eichene Mühlwelle, selbige ist lang 18 Fuß rheinländ. M., stark 1 Elle, verkauft der Müller Friedrich Geier in Agnetendorf.

8847.
Geaichte und beschlagene Hohlmaaße von 1/16 Metze bis 1 Scheffel offerirt billigst
E. Hoffmann,
vormals C. Dittmann.

8901. **Russische Sardinen** empfiehlt
H. Zschetzschingck.

8866. **Reis, à Pfund $2^1/_2$ Sgr.**
empfiehlt in schöner Waare **A. Schwierz.**

8795.
verkauft **100 Schock Ernteseile**
Franz Fischer zu Prosen.

Aromatischen Liquor,
ausgezeichnet schnell heilend und zertheilend bei Wunden, Beulen, Drüsen, Gicht, Rheuma, Kopf-, Zahn-, Hals- und Leibschmerzen, à Flacon 6 Sgr.
Medicinisch-aromatische Schwefelseife à 5 Sgr.
dito Kräuterseife à 4 Sgr.
dito Eisenseife à 5 Sgr.
[8877] empfiehlt
Hirschberg, Schildauerstr. 70. **H. A. Scholtz.**

8848.
Verkaufs-Anzeige.
Vier Bordenbeutel mit seidnem und wollnem Tuche, 12″ breit, noch ganz gut, so wie drei Schock buchene Kämme, 3–$3^1/_2$″ breit, 2″ stark, etliche zwanzig Anschläge und zwanzig Stück weißbuchene Getriebstöcke, sämmtliches Holz sehr trocken, sind zu verkaufen in der Grundmühle zu Quirl.

Düffel-Jacken
in großer Auswahl empfiehlt
Hirschberg. **S. Münzer,**
[8845] Lichte Burgstraße Nr. 107.

8820. Ein 6oktaviger gebrauchter Flügel mit gutem Ton ist billig zu verkaufen. Das Nähere erfährt man unter Chiffre **A. Z.** 100 poste restante Greiffenberg.

8745. Ein brauner Hengst, 2 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll hoch, ohne Abzeichen, fein gegliedert, fehlerfrei, so wie auch ein älteres Pferd, stehen baldigst zum Verkauf bei
Erdmann Liebig in Schreiberhau.

8855. **200 Schock Ernteseile** stehen zum Verkauf im Rest-Gute zu Hartau.
Wagner, Gutspächter.

Meine alleinige Zwirn-Niederlage für's Riesengebirge
8856.
aus einer der größten und anerkannt der besten Fabriken empfehle ich **Wiederverkäufern** um so angelegentlicher, als ich jedes Quantum zu **wirklichen Fabrikpreisen** abgebe.
Hirschberg. **L. Unger,** Schildauerstr. 81.

8878 **Hüte und Mützen**
für Herrn und Knaben, Negligee-Mützchen von ächtem Sammet, sowie von Seide gesteppt, Cravatten, Handschuhe, Regenschirme und Gummischuhe empfiehlt
Hirschberg, Schildauerstr. 70. **H. A. Scholtz.**

8900. **Limonade gazeuse, Ananas, Apfelsinen, Bischof-, Pomeranzen-, Cardinal- und Maitrank-Extrakt** empfiehlt **H. Zschetzschingck.**

8860. Alte und neue Roßhaare, neues Seegras u. Sprungfedern sind billig zu haben bei **M. Levi,** Kürschnerlaube 12.

8720. **Holz-Verkauf.**
Im Forstrevier „Hainen", ohnweit des Myrtensteins zu Riemitz-Kauffung, kommt Schwarzholz auf mehreren Morgen zum Abtrieb und Verkauf. Zu diesem Zweck wird hiermit
auf Dienstag den 23. August c.,
Vormittags 10 Uhr,
ein Verkaufs-Termin angesetzt. Näheres darüber ist beim Dominium zu erfahren.

Chocoladen und Confecturen
aus den Fabriken von Jordan & Timäus, Petzold & Aulhorn empfiehlt [8864] **A. Schwierz.**

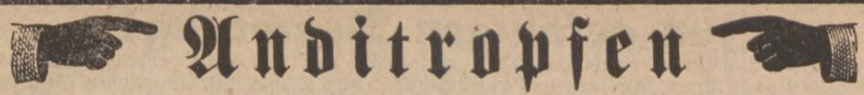
☛ Chocoladen von Jordan & Timaeus,
☛ Düsseldorfer Mostrich,
☛ Feinstes Speiseöl,
☛ Besten franz. Weinessig,
☛ Besten Sahn-Käse
empfiehlt billigst **C. G. Schmidt,**
Schönau. [8867] Ober-Thor Nr. 84.

Vier Pferde, 2 Braune und 2 Füchse, kerngesund und zu Allem brauchbar, stehen zum baldigen Verkauf.
(8822) Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Neue böhmische Bettfedern,
in allen Sorten, sind während des Hirschberger Jahrmarkts zum Verkauf im Hause des Gürtlermeister Herrn Klein, vis à vis dem Gasthofe „zum schwarzen Adler". 8770.

*

8766.



erfunden und bereitet von **Kirchner & Menge** in **Arolsen.**

Wir übergeben nachstehendes Schreiben zur allgemeinen Beachtung:

Die Zusammensetzung des von den Herren **Kirchner & Menge** dahier fabricirten und **„Anditropfen“** benannten Liqueurs ist mir bekannt und enthält derselbe keinerlei Bestandtheile, die dem menschlichen Körper nachtheilig sein könnten, selbst wenn eine größere Quantität der Tropfen sollte genommen werden. Im Gegentheil bin ich überzeugt, daß ihr Gebrauch Solchen, die an schwacher und träger Verdauung, Appetitlosigkeit, sogenannter Verschleimung ꝛc. leiden — insofern kein organisches oder entzündliches Leiden eine Rolle dabei spielt —, bekömmlich und wohlthätig sein wird. Arolsen, den 4. Oktober 1863.

(L. S) **Dr. med. Krensler.**

Autorisirte Niederlage bei **J. G. Rost** in **Bunzlau**, General-Depositair, und ferner bei folgenden Geschäftshäusern:

	Ort	Firma		Ort	Firma
1.	In **Hirschberg**	**Carl Vogt.**	15.	In Lüben	Emil Bauer.
2.	„ Crossen a. O.	L. Pelkmann.	16.	„ Naumburg a. Q.	Rob. Effmert.
3.	„ Daubitz O.-L.	H. Müller.	17.	„ Rawicz	Ad. Pollack.
4.	„ Freistadt	G. Ismer.	18.	„ Reichenbach O.-L.	Paul Uhse.
5.	„ Grünberg	S. Hirsch.	19.	„ Rothenburg O.-L.	Louis Schönian.
6.	„ Gr.-Glogau	Wm. Michaelis.	20.	„ Schönau	Rud. Liebich.
7.	„ Görlitz	A. F. Herden.	21.	„ Schömberg	Ed. Scholz.
8.	„ Glatz	Rob. Drosdatius.	22.	„ Schweidnitz	Otto Fabig.
9.	„ Hainau	Th. Glogner.	23.	„ Silberberg	R. Heyn.
10.	„ Landeshut	Aug. Werner.	24.	„ Spremberg	Wilh. Graff.
11.	„ Lauban	C. G. Pfullmann.	25.	„ Sprottau	C. H. Frentzel.
12.	„ Liegnitz	J. F. Schitler.	26.	„ Steinau a. O.	Rob. Schwantag.
13.	„ Liegnitz	G. Gercke.	27.	„ Unruhstadt	W. Spielhagen.
14.	„ P. Lissa	J. D. Scheibe Nachf.	28.	„ Warmbrunn	C. J. Liedl.

8846

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfiehlt ein wohlassortirtes Lager in reeller Waare bei soliden Preisen.

E. Hoffmann's Eisenhandlung,
vormals C. Dittmann, innere Schildauer Straße.

F. Hapel, Uhrmacher in Hirschberg, Langstr. 132, empfiehlt sein auf's neue **reichhaltig** sortirtes Lager **aller Sorten Uhren,** sowie eine größere Auswahl **Stahl-, Talmi- und vergoldeter Uhrketten.** 8870.

8857.

Markt-Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich auch wiederum zu diesem Markte sowohl in meinem Lokal, Butterlaube 39, bei Herrn Kaufm. Puder, als auch in der Marktbude, wie schon bekannt, vis-à-vis dem Kaufmann Herrn Weißstein, mit meinem wohlbekannten

Weisswaaren-Lager

vollständig assortirt bin und bitte, das mir schon seit Jahren geschenkte Vertrauen auch dieses Mal zukommen zu lassen.

C. Kludig aus Sachsen.

CIGARREN.

Cigarren en gros & en detail, von $3\frac{5}{6}$ rtl. bis 18 rtl. pr. Mille.

Importirte Havanah-Cigarren, angenehme u. rauchbare Cigarren, schon von 20 rtl. an, hochfeine Sorten von 25 rtl. bis 100 rtl. pr. Mille.

Grenade très fort, Sultan doux, so wie alle Sorten Cigarettes, nur echt von A.F.Müller und La Ferme aus Petersburg.

Alle Sorten imitirte & importirte Schnupf-Tabake, als: Bahia, Spaniol, Natchitoches, Rapées, Carotten, Holländer etc etc.

Rolltabake en gros & en detail.

Ohlauer, Schwedter, pr. ℔ von $2\frac{1}{4}$ sgr. an.

Rauch-Tabake in Paketen, als: Holländer, Varinas, Canaster, Bahia-, Korb-, Muff-Muff-Cuba etc.

Englische, Ungar. und Türkische Tabake.

Norweg. und Englische Prim-(Kau-) Tabake

bei

8780.

August Wendriner.

Hirschberg. Innere Schildauer Straße 78.

8841.

Regenschirme in Seide, Alpacca u. Baumwolle empfehle ich **en gros** u. **en detail** zu billigen Preisen. **H. Bruck.**

8859

Schwarz seidene Waare, $\frac{4}{1}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breit, empfiehlt zum Jahrmarkt zu sehr niedrigen Preisen **J. Landsberger.**

8839.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum Hirschberg's und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich Montag den 22. d. M., als den ersten Jahrmarkttag, eine

Breslauer Herrenkleider-Halle

am hiesigen Platze, lichte Burgstraße (im Moekel'schen Hause), mit dem festen Prinzip, die verehrten Kunden reell und billig zu bedienen, eröffnen werde. Genügende Mittel und langjähriges Wirken in den sehr achtbaren und größten Häusern Breslau's setzen mich in den Stand, jeder Concurrenz die Spitze zu bieten.

Ich enthalte mich jeder Marktschreierei, und bitte die verehrten Kunden, sich persönlich von dem oben erwähnten zu überzeugen.

Gleichzeitig empfehle ich unter den vielen Artikeln den Herren Landwirthen die bekannten **Oekonomie-Joupen** von $3\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Achtungsvoll

S. Gotthainer.

8332 **Für Bauunternehmer.**
Bei dem Brauermeister Arnold in Hirschberg stehen 3zöllige **Bohlen** zum Verkauf.

8899. **Persisches Insektenpulver, Fliegenpapier, Fliegenpulver, Fliegenholz** empfiehlt zur Vertilgung von Ungeziefer
Hirschberg. **H. Zschetzschingck.**

H. Gehrhardt,
Handschuh-Fabrikant aus Schweidnitz,
empfiehlt zum Jahrmarkt dem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend eine große Auswahl von Glacé- und Waschleder-Handschuhen eigener Fabrik, desgl. gestickte Turngürtel, mehrere Sorten Träger, Strumpfbänder, Shlipse, Cravatten, Binden, Degenkoppeln, lederne Bettdecken, Ober- und Unterbeinkleider, Suspensors u. a. m.
Mein Stand ist vis-à-vis Herren Gebr. Cassel,
8782. **am Markt.**

8791. Wegen Versetzung von hier sind **Möbel** aller Art zu verkaufen: Hirtenstraße, im Hause des Herrn Hauffe, 2 Treppen hoch. Anzusehen von 9—11 Uhr Vormittags.

Seesalz
zum Baden empfiehlt
[8835] **A. P. Menzel.**

8904. **Stiefeleisen,** einfach u. doppelte, **Absatzstifte, Sohlnägel, Schraubstifte, Eisennägel, engl. Ahlen, Oerter** und **Stahlzwecken** empfiehlt einzeln, wie in Partieen billigst **F. Pücher.**

8272. **Anzeige.**
Auch in diesem Jahre empfehle ich mein Spiegel- und Kirschbaum-Möbel-Lager, bestehend in Schreib-, Kleider-, Wäsch- u. Glasschränken, Servanten, Spiegeln mit Schränken und Konsolen, Sopha's und Stühlen.
Löwenberg. **W. Pätzold,** Tischlermeister.

8843. Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich mein **Damen-Putz-, Blumen-, Band-, Spitzen- u. Weißwaaren-Lager** nebst einer großen Auswahl von
Damen-Mänteln, Mantillen und
Düffel-Jacken
zu allerbilligsten Preisen.
Hirschberg. **S. Salomon,**
lichte Burgstraße No. 18.

8874. Den Herren **Malern** empfehle ich **alle Sorten Pinsel** zur **Stuben- und Hoch-Malerei; breite und runde Streichbürsten.** Ebenso alle Sorten **anderer Pinsel,** insbesondere für die Herren **Tischler und Maurer.**
Ed. Ad. Zelder, Bürstenmacher-Meister.

8907. Eine neue, elegante, zweispännige **Halbchaise** steht zum Verkauf bei
R. Wipperling, Sattler und Wagenbauer.

8891. Bei dem heutigen hohen Butterpreise erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auf meinen guten **Brust-Syrup** aufmerksam zu machen. Fr. Groschte.

Adolph Albrecht's Wittwe
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von Hirschberg und Umgegend zum bevorstehenden Jahrmarkt mit ihren bekannten Artikeln, als: ächt englische Nähnadeln, 25 Stück 1 Sgr., 100 St. 3 Sgr.; ächt engl. Hanfzwirn von Marschall & Co. in Lagen, Loth und Röllchen, das Dutzend 10 Sgr.; französisches Rollgarn, Eisengarn auf Kärtchen, lang Maaß, das Dutzend 4 Sgr.; ächt barmer Zwirn-Band, Schnürriemen von 3 Dutzend $2\frac{1}{2}$ Sgr an; Gummi-, Frisir- und Staubkämme, Damen-Ledergürtel und ferner meine vielfach beliebt gewordenen **breitreifigen Crinolinen** in weiß und bunt, von ächtem Double-Stahl zu den bekannt billigen, aber festen Preisen; ferner noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel.
Stand der Baude: an der Ecke des Hauses des Herrn Kaufmann Bettauer. [8858.]

8863. **Für Hausfrauen!**
Sehr schöne **Waschseife,**
à Pfund 5 Sgr., bei 6 Pfund $4\frac{1}{2}$ Sgr.
empfiehlt **A. Schwierz.**

8858. Sämmtliche **Farben, Lacke, Leim, Firnisse** &c. sowie **Stettiner Kernseifen** und **Lichte,** ächt **belg. Wagenfett** in bester Qualität offerirt billigst
Schönau. **C. G. Schmidt,** Oberthor Nr. 84.

Schmelz- u. Beguß-Oefen von feuerfestem Thon sind vorräthig in der Schmelz-Ofen-Fabrik zu Schwerta. 8314.

8718. **Neues Seegras,**
Farbewaaren,
Firniß und
Wagenfett
empfiehlt billigst H. Gröschner in Goldberg.

Baumwoll- u. Schafwoll-Watte,
in weiß und grau, geeignet für Tapezierer, Kauf- und Handelsleute, wird zu den billigsten Preisen offerirt. Auch wird alte Watte wie neu angefertigt und Wattemachern rohe Wolle zum Kauf angetragen. Reelle und prompte Ausführung wird zugesichert. **E. Ullbrich,** Hutmacher.
Löwenberg im August 1864. 8316. Kirchgasse Nr. 23.

8690 Ein gut eingerichtetes **Steinkohlen- und Holz-Geschäft in Hainau,** mit ausgedehnter Kundschaft, ist veränderungshalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter **Chiffre A. K. 100 Hainau.**

8796.

Schlesischer

Fenchelhonig-Extrakt

von **L. W. Egers** in Breslau.

Weltbekanntes diätetisches Mittel bei **Hals-, Brust-,** sowie **Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden,** Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rauhheit, Kitzel und Beschwerden im Halse. Er ist von angenehmem Geschmack, erregt **Appetit** und bewirkt **regelmäßige Leibesöffnung. Se. Majestät der König Wilhelm I. von Preußen** haben denselben bei einem schnell beseitigten katarrhalischen Unwohlsein **Allerhuldreichst** entgegenzunehmen und **Allerhöchst Ihren Dank** dafür schriftlich aussprechen zu lassen geruht.

Die Flasche 18 Sgr., ½ Flasche 10 Sgr. **allein echt** in Greiffenberg bei

J. G. Schaefer, Laubanerstraße Nr. 38.

Böhmische Bettfedern.

8747. Nur im Gasthof „zum goldenen Schwerdt" sind wieder zum Jahrmarkt sehr schöne, neue Bettfedern und Daunen zu verkaufen, und bitte, mich wieder zu beehren. Für reelle Waare garantirt

W. Klatscher aus Böhmen.

8805. Ein fermer schwarzer Hühnerhund ist für den festen Preis von 20 Thlr. und ein dergleichen brauner für 15 Thlr. zu verkaufen bei dem Förster **Hoffmann** in Tillendorf bei Bunzlau.

8777.

Jahrmarkts-Anzeige.

C. Schneider aus Gotha

empfiehlt den geehrten Herrschaften von Hirschberg und Umgegend seine bekannten Waaren wieder zu den anerkannt billigen Preisen, als: ächt englische blauöhrige **Nähnadeln,** beste Qualität, 100 Stück in 4 Nummern zu 3 Sgr. und 25 Stück zu 1 Sgr., sowie **Stopf-, Strick- und Haarnadeln, Hemdeknöpfe, Eisengarn, Hanfzwirn, weiß leinen Band, Gummiband** und **Strumpfbänder,** sowie eine große Partie **Schnür- u. Schuhsenkel,** das Duz. von 1 Sgr. an, und noch mehrere Artikel. Wiederverkäufer erhalten besondern Rabatt.

Der Stand ist wieder wie gewöhnlich unter der Laube dicht am Hause des Kaufm. Herrn Bettauer und ist an der Firma kenntlich.

C. Schneider aus Gotha.

Ein gesundheitsbefördernder Liqueur!

Unter den vielen Liqueurfabrikaten der neueren Zeit zeichnet sich der vom Apotheker **R. F. Daubitz** zu Berlin combinirte und nach ihm benannte

R. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur

durch die wohlthuende Wirkung, besonders auf die Verdauung und die dadurch bedingte normale Blutbildung aus, wie dies aus den nachfolgenden Anerkennungsschreiben hervorgeht. 8764.

Geehrter Herr Daubitz!

Indem ich Sie ersuche, mir wiederum eine Sendung Ihres so kostbaren Liqueurs zu übermachen, erlaube ich mir zugleich, Ihnen Nachstehendes mitzutheilen.

Seit Jahren litt meine Frau an starkem Magenhusten und Brustschmerzen, alle dagegen angewandten Mittel wollten vorbenannte Uebel dennoch nicht entfernen. — Auf Anrathen Mehrerer brauchte meine Frau Ihren Kräuter-Liqueur — und schon nach Verbrauch mehrerer Flaschen spürte dieselbe eine wesentliche Erleichterung, so daß ich jetzt überzeugt bin, daß sie bei fortgesetztem Gebrauch bald gänzlich hergestellt sein wird.

Ergebenst **Gelch,** Kgl. Steuer-Rend. a. D.

Charlottenburg, den 17. März 1864.

Ohne irgend welche Nebenabsicht mit meiner gegenwärtigen Anerkennung des R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs zu bezwecken, erkläre ich hiermit öffentlich, daß ich nur allein durch den Gebrauch dieses Liqueurs eine wesentliche Linderung meiner langjährigen Unterleibs-Leiden verspüre, und denselben Jedermann mit gutem Gewissen empfehlen kann.

Jaeckel, Hauptmann a. D.

Sonnenburg, den 1. März 1864.

Autorisirte Niederlagen des R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs bei:

A. Edom	in **Hirschberg.**
C. E. Fritsch	- **Warmbrunn.**
E. Gebhard	- **Hermsdorf u. K.**
Ed. Neumann	- **Greiffenberg.**
A. W. Neumann	- **Friedeberg a. Q.**
J. C. H. Eschrich	- **Löwenberg.**
Heinr. Letzner	- **Goldberg.**
A. Thamm	- **Schönau.**
Franz Gärtner	- **Jauer.**
J. F. Menzel	- **Hohenfriedeberg.**
G. Kunick	- **Bolkenhain.**
E. Rudolph	- **Landeshut.**
J. F. Machatscheck	- **Liebau.**
Rob. Lachmuth	- **Schömberg.**

Eine größere Partie **Stockholz** steht im Meffersdorfer und Schwertaer Revier zum Verkauf. 8313.

8681. Die ergebene Anzeige, daß vom 10. August wieder frisch gebrannter Bau- und Düngekalk in der Geppersdorfer Kalkbrennerei bei Liebenthal stets zu haben ist.

8829.



8715. Kaufgesuche.

Saure Kirschen, Himbeeren, Preiselbeeren kauft fortwährend **Carl Samuel Haensler.** Hirschberg.

8815. **Himbeeren, Preiselbeeren** kauft fortwährend **Ferd. Bänisch.**

8834. kauft **Himbeeren** A. P. Menzel.

8881. **Himbeeren, Preiselbeeren, Saure Kirschen** kauft **E. Laband.** Hirschberg.

8861. Gebrauchte und noch gut erhaltene **Möbel** werden zu kaufen gesucht: Kürschnerlaube 12.

Zur gütigen Beachtung.

8721. Von heute ab kaufe ich Hadern, Knochen, Glas und alle Metalle zu den höchsten Preisen.

Meine Wohnung ist Liegnitzer Straße beim Sattlermeister Herrn Leuschner.

Jauer, den 11. August 1864. **A. Schmidt.**

Zu vermiethen.

6660. In meinem Hause No. 40 am Markte ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Entree, großer heller Küche und Speisegewölbe, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigem sehr geräumigen Beigelaß, jetzt oder Michaeli a. c. zu vermiethen.

Hirschberg. **J. Gottwald.**

8810. Eine freundliche, möblirte Stube nebst Alkove an der Promenade ist zu vermiethen bei Euers.

8659. **Ein Laden** ist zu vermiethen.

Wo? erfährt man in der Exped. des Boten.

8879. Der erste Stock in der ehemaligen Siegertbleiche ist zu vermiethen. J. Sachs & Ferd. Baenisch.

8895. **Zu vermiethen** ist eine Stube im oberen Stock mit oder ohne Alkove und sofort zu beziehen.

Hirschberg, den 18. August 1864. Wittwe Werner.

8837. **In No. 30 am Markte, Garnlauben-Ecke, ist die 1. Etage bald, oder 1. October zu vermiethen bei Michaelis Vallentin.**

8790. Eine **Wohnung**, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Gewölbe und Bodenkammern, ist wegen Versetzung am 1. Oktober 1864 zu vermiethen: Hirtenstraße bei Herrn Hauffe.

Personen finden Unterkommen.

8735 **Ein Buchhalter und zwei Reisende** für Stahl- und Eisenw.-Gesch. erhalten vortheilh. Engagements. Kenntniß der Branche **Bedingung.** Geeignete Bewerber wollen sich unter Beifügung der Abschrift ihrer Zeugn. melden im Agentur- u. merk. Placirungs-Comtoir, Stallschreiberstr. 8 in Berlin. Einschreibegeb. sind nicht zu zahlen.

8688. **Musiker-Gesuch.**

Ein guter erster Clarinettist, bei einer monatlichen Gage von 12 bis 14 rtl., wird bald oder zum 1. September gesucht von J. Pursche, Stadtmusik-Direktor in Bunzlau i. Schl.

8888. Ein Schneidergeselle findet dauernde Beschäftigung beim Schneidermeister Fischer in Grunau.

8773. **Ein brauchbarer Barbiergehilfe findet vom 15. September d. J. ab eine dauernde Condition. Bei wem? zu erfahren in der Expedition des Boten a. d. R.**

8800. Ein **Stellmachergeselle** findet dauernde Arbeit beim Stellmacher Blümel in Langhelwigsdorf bei Bolkenhain.

8736. **Gut empf. u. gewandte Handl.=Commis** erhalten stets Stellen im Agentur= u. merk. Placirungs-Comtoir, Stallschreiberstr. 8 in Berlin. Einschreibegelder sind nicht zu zahlen.

8772. Ein tüchtiger nüchterner Schneidemüller kann bei bescheidenen Ansprüchen in der **St. Hedwigsdorfer-Mühle** bei **Haynau** dauernde Beschäftigung finden.

8897. Ein ordentlicher, gewandter Kutscher für ein einspänniges leichtes Fuhrwerk kann hier in Hirschberg zum 1. September c. in Dienst treten.
Adressen nimmt an die Expedition des Boten.

8771 **Zwei nüchterne u. ordnungsliebende, gewandte Arbeiter finden als Papierschneider Beschäftigung in der Papierfabrik zu Jannowitz bei Kupferberg, ebenso werden daselbst noch 6—8 Mädchen für den Papiersaal angenommen.**

8787. Ein stets nüchterner und ordnungsliebender, mit guten Zeugnissen versehener **Haushälter** (aber nur ein solcher) findet ein baldiges und gutes Unterkommen. Näheres beim Spritzenfabrikant Traug. Weiß in Herischdorf.

8893 **Für ein Putzgeschäft** wird eine geschickte, der Selbst=Führung fähige, streng rechtliche Gehülfin gesucht.
Näheres: Hirschberg, Schulstr. No. 35 im Laden.

„Eine tüchtige Köchin"
wird für ein Hotel entweder zum baldigen Antritt oder zum 1. October d. J. bei gutem Gehalt gesucht. [8819]
Näheres **H. H.** Lauban poste restante.

8726. Eine verheirathete tüchtige Viehschleußerin, deren Mann Futtermann werden kann, finden Unterkommen auf dem Dominium Neuhaus bei Waldenburg.

8714 **Geübte Hadersortirerinnen**
finden dauernde Beschäftigung, zu hohem Lohne, in der Papierfabrik zu Lomnitz.

8804. Eine geübte Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sowie eine Kinderfrau oder ein erfahrenes Kindermädchen können sich unter Einsendung der Atteste zum Dienstantritt Michaelis melden beim
Rechtsanwalt **Joël** in Greiffenberg.

Personen suchen Unterkommen.

Ein **Kunst**= und **Landschaftsgärtner** in gesetzten Jahren, im Besitz sehr guter Atteste und Empfehlungen, sucht zu Michaeli oder auch früher ein Placement in der Nähe von Hirschberg, Warmbrunn, Schmiedeberg oder Kupferberg. Derselbe würde auch die Anlegung neuer Parks und anderer Gärten, auch Wiesenanlagen und überhaupt alle dergl. Arbeiten übernehmen. [8565]
Auf gefäll. portofreie Anfragen ertheilt Auskunft
Herr **R. Halm** in Schmiedeberg.
Herr **L. Walther**, Post-Expedient in Schildau.

8779. Eine geprüfte **Erzieherin**, in allen Fächern tüchtig, sucht zu Michaeli eine neue Stellung, da sie in der jetzigen ihre Zöglinge zur Reise gebracht und daher dieselbe verläßt. Anfragen unter der Adresse: „**J. K.** Nr. 50" nimmt die Exped. d. B. entgegen.

8809. Eine Wittwe in den mittleren Jahren, welche mit der Küche, sowie überhaupt mit jeder häuslichen Arbeit, als auch im Nähen vertraut ist, wünscht als Wirthin eine Stelle vom 1. October c. ab und ertheilt der Buchhändler Herr Rudolph in Landeshut die nöthige Auskunft.

Lehrlings - Gesuche.

8719. Ein kräftiger Knabe, Sohn anständiger Eltern, der Lust hat, das Destillations=Geschäft zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

8767. Einen Lehrling sucht Buchbindermeister Seifert in Hirschberg.

8905. Ein kräftiger Knabe, der Lust hat Messerschmied zu werden, kann sofort eintreten bei
Fritsch, Messerschmied.

8686. Ein gesitteter Knabe, mit guten Schulkenntnissen versehen, kann in meinem **Spezereiwaaren-Geschäft** sofort placirt werden.
Wilhelm Tschirch in Warmbrunn.

8854. Ein starker Knabe, der die Brauerei erlernen will, kann unter sehr günstigen Bedingungen sofort eintreten.
Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

Gefunden.

8687. Ein **Tubus** ist bei mir liegen geblieben. Verlierer kann denselben gegen Erstattung der Auslagen in Empfang nehmen bei Tietze in Hermsdorf u. K.

8884. Ein einjähriges Schaf ist im Hof=Busche gefunden und ist gegen Erstattung der Kosten abzuholen in Nr. 145 zu Voigtsdorf.

Verloren.

8910. Ein **goldener Uhrschlüssel** mit einem dergleichen Medaillon wurde von Josephinenhütte nach Warmbrunn verloren. Der Finder wird ersucht, dieselben gegen angemessene Belohnung bei dem Oberamtmann Merz in Warmbrunn abzugeben.

8875. Eine Pferdedecke ist vom „Schlüssel" in Schmiedeberg bis zur Grundmühle verloren gegangen. Finder wolle dieselbe gegen Belohnung in der Grundmühle abgeben.

Geldverkehr.

8799. **600 Thaler** werden auf sichere Hypothek von einem pünktlichen Zinsenzahler sofort, oder zum 1. October gesucht. Selbstdarleiher erfahren in der Expedition des Boten das Nähere.

1000 Thaler sind zur 1. Hypothek auf ein Grundstück sofort zu vergeben. — Nähere Auskunft ertheilt Hirschberg. **H. Zschetzschingck.**

8889. **400 Thlr. Mündelgelder** sind sofort zu vergeben durch **A. Pfundheller** in Hirschberg.

8831. **100, 120, 200, 300, 350 und 400 Thlr.** sind gegen genügende Sicherheit baldigst auszuleihen.
P. Wagner, Agent. Schulgasse beim Schlossermstr. Hrn. Ernst Püschel, neben dem goldnen Anker.

Capitale von **350, 400, 500, 700, 1000 Thlr.** sind auf ländliche Grundstücke zu Michaeli auszuleihen durch D. Haertel,
8626. Commissionair in Goldberg.

8584. **Geld** auf Zeit und gegen genügende hypothekarische Sicherheit weist nach der
Privat-Secretair **J. Mücke** in Hirschberg.

8778
Baldige Hülfe thut Noth!
Ein edler Menschenfreund wird ersucht, um sehr gefällige baldige Darleihung von 200 rthlr. gegen 5 % Zinsen und Rückzahlung zum 1. Oktober 1867, so wie gegen Stellung von zwei sichern Bürgen. Verschwiegenheit wird garantirt.
Gefällige Offerte beliebe man unter **A. B. poste restante** Hohenfriedeberg einzusenden.

8862. **1300 Thlr.** sind auf Grundstücke und gute Hypothek bald auszuleihen, auch kann es getheilt zu 6- und 700 geliehen werden. Näheres: Goldberg, Wolfsstraße Nr. 270.

Einladungen.

8887
Sonnabend den 20. d. Mts. Wurstpicknick im goldnen Anker.

8852. Sonntag den 21. u. Montag den 22. ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein R. Böhm i. schw. Roß.

8871. Sonntag und Montag, zum Jahrmarkt, **Tanzmusik** im langen Hause. Bettermann.

8903. Sonntag, den 21. und Montag, den 22. d. M. als zum Jahrmarkt ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
Hornig im Kronprinz.

8838. Sonntag den 21. und Montag den 22. August zum Jahrmarkt ladet zur Tanzmusik ins „Schießhaus“ freundlichst ein Karger.

8827. Sonntag den 21. und Montag den 22. August Tanzmusik, wozu ich ergebenst einlade.
Sonntag Anfang 5 Uhr.
Montag Anfang 3 Uhr.
Entree 1½ Sgr. P. Härtel im Kynast.

8885. Sonntag den 21. und Montag den 22. August ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
Zeller im „Rennhübel“.

8873. Sonntag den 21., sowie Montag, zum Jahrmarkt, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Siebenhaar.

8776. Zur Tanzmusik Sonntag den 21. August ladet ergebenst ein Pohl im „Schlüssel“ zu Schmiedeberg.

Zur Tanzmusik in die Brauerei zu Lomnitz
ladet auf Sonntag den 21. d. M. ganz ergebenst ein
[8833] Baumert, Brauermeister.

Gallerie in Warmbrunn.
7031. Sonntag den 21. August:
CONCERT
von der Bademusik-Kapelle.
Anfang 3 Uhr.
Herrmann Scholz.

8842. **Zum Tanzvergnügen**
auf Sonntag den 21. August ladet ergebenst ein
Warmbrunn. B. Otto im „schwarzen Roß“.

8883. Sonntag den 21. und Montag den 22. d. M. ladet zum **Kegelschieben um fette Enten** ganz ergebenst ein
Gastwirth Ernst Wehner
in der herrschaftl. Brauerei zu Giersdorf.

8890. Sonntag, den 21. d. M. **Wurst-Picknick**, wozu ergebenst einladet F. Rüffer in Giersdorf.

Brauerei zu Buchwald.
Horn-Concert
auf Montag den 22. Aug., von der Teuber'schen Musik-Kapelle aus Nikolstadt, wozu ergebenst einladet
8872. F. Scholz, Brauermeister.

8781. **Vitriolwerk.**
Auf morgen Sonntag den 21. d. M. ladet zum **Lagenschießen** aus glatten Gewehren sowie aus Büchsen auf zwei verschiedenen Ständen und Abends zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Wagner** zu Petersdorf, Vitriolwerk.

Einladung zur Kirmes.
Mittwoch den 24. und **Sonntag den 28. August** wird bei mir die **Kirmes** gefeiert; ich lade hierzu alle Freunde und Gönner mit dem Bemerken freundlichst ein, daß für gut besetzte Tanzmusik so wie für alles Uebrige bestens gesorgt sein wird. [8821]
Schreiberhau, im August 1864. König, Gastwirth.

8792. **Zum Tanzvergnügen**
auf Sonntag den 21. August ladet alle seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
Wilhelm Firl zu Ratschin.

8812. ***Zur Tanzmusik,***
Sonntag den 21. August, in den Gasthof **„zum Stollen“**, ladet auf das Freundlichste ein
Schmiedeberg. **R. Cassius.**

Zur Tanzmusik ladet auf Sonntag den 21. August nach **Lehnhaus** freundlichst ein 8763.
G. Seyfried.

!!! Ergebene Anzeige !!!
Wegen eingetretener Hindernisse kann das, auf den 21. d. M. angezeigte Concert erst auf den 4. September stattfinden.
Würgsdorf. Theodor Kretschmer, Brauermstr.

8761. **Einladung.**
Da das Seitendorfer Kirschenfest am Sonntag unfreundlicher Witterung halber nicht hat stattfinden können, so wird dasselbe nächsten Sonntag, als den 21. August, Nachmittags 3 Uhr, auf dem „Kirschberge" durch Aufführung eines Concerts und Abends durch Tanzvergnügen stattfinden. Die Ausführung wird durch eine gut besetzte Kapelle bei reeller Bedienung stattfinden und lade ich freundlich hierzu ein.
Ansorge zu Seitendorf bei Ketschdorf.

8769. Sonntag d. 21. Tanzmusik in Arnsberg. Bader

8813. **Brauerei zu Rudelstadt.**
Horn-Concert
von der Teuber'schen Musikcapelle aus Nicolstadt. Sonntag den 21. August. Nach dem Concert Tanz.
Reinhold, Brauermeister.

8909. **Kirmes zu Heller.**
Mittwoch den 24 und Sonntag den 28. August ladet alle Freunde und Gönner zur Kirmes ergebenst ein die verw. Gastwirth Kloß.

Brauerei zu Nimmersath.
8786. Sonntag den 21. August
Horn-Concert;
ausgeführt von der Capelle des Musik-Dirigenten, Herrn **Franke** aus Liegnitz.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.
Nach dem Concert **Tanz**, wozu freundlichst einladet
Th. Schneider, Brauermeister.

Zur Einweihung des neu gebauten Gasthauses
ladet auf Sonntag den 21. August freundlichst ein; für gute Musik, freundliche Bedienung sowie gute Speisen und Getränke werde ich bestens Sorge tragen.
8811. Gasthausbesitzer **K. Herbst** in Hohenwiese.

8911. Zur **Tanzmusik** nach Schiefer auf Sonntag den 21. August ladet freundlichst ein **Schaefer.**

8789. **Gröditzberg.**
Freitag den 26 August 1864, zur Feier der Schlacht an der Katzbach:
Grosses CONCERT,
Illumination und Feuerwerk,
ausgeführt von der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn G. Goldschmidt.
Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entree 5 sgr. Ende 9 Uhr. Kinder zahlen 2½ sgr. **L. Görner,** Restaurateur.

Hotel zum braunen Hirsch
Görlitz [8546]
wird allen geehrten Reisenden und Familien auf das Beste empfohlen ***C. D. Göpfert.***

Das Hôtel royal,
Breslau, alte Taschenstr. Nr. 6,
im frequentesten Theile der Stadt gelegen, empfiehlt, unter Zusicherung solidester Bedienung, ergebenst
8109. **C. L. Schmidt.**

Getreide-Markt-Preise.
Hirschberg, den 18. August 1864.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	22	—	2	15	—	1	22	—	1	12	—	1	4	—
Mittler	2	19	—	2	12	—	1	18	—	1	10	—	1	3	—
Niedrigster	2	17	—	2	10	—	1	16	—	1	9	—	1	2	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 17. August 1864.

Höchster	2	25	—	2	15	—	1	21	—	1	11	—	1	5	—
Mittler	2	21	—	2	12	—	1	20	—	1	10	—	1	4	—
Niedrigster	2	16	—	2	10	—	1	18	—	1	9	—	1	3	—

Butter, das Pfund 7 sgr. 9 pf. — 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf.

Breslau, den 17. August 1864.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 14 Gd.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.